Pfarrbrief

Reinickendorf-Süd

Herz Jesu · St. Bernhard · St. Marien · St. Rita

Nr. 18 **Juni - Juli - August 2022**

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Über den Wolken von Reinickendorf
Seite 4	Aus dem Pastoralausschuss
Seite 5	Ein Baum - Das Lied unserer zukünftigen Pfarrei St. Klara
Seite 6	Die Heilige Klara von Assisi
Seite 7	Gottesdienstbeauftragung – ein Ehrenamt in der Gemeinde
Seite 8	Neue Verwaltungsleiterin | Sommergruß der Redaktion
Seite 9	Aus der Redaktion | neuer Präventionsbeauftragter
Seite 10	Filmabend
Seite 11	Der Synodale Weg | Bringt einen Stein mit - Erzbischof Dr. Heiner Koch lädt zu Fronleichnam ein
Seite 12	Ukraine Spezial - weiter auf den Seiten 52 - 55
Seite 14	Herz Jesu | St. Joseph | St. Marien Maternitas
Seite 24	St. Bernhard | Allerheiligen
Seite 30	Regelmäßige Gottesdienste in den Pfarreien (in der Heftmitte)
Seite 32	Besuche in den Seniorenheimen | Besondere Kollekten
Seite 33	St. Rita
Seite 46	St. Marien
Seite 51	Kinder- und Familienkalender
Seite 56	Bestätigung des Glaubens - Firmung im Rastoralen Raum
Seite 57	Religiöses Kinderwochenende (RKW)
Seite 58	Kindersseite
Seite 60	Seelsorgeteam und Adressen (Heftrückseite)

Impressum
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinden Herz Jesu, St. Bernhard, St. Marien, St. Rita; in Berlin-Reinickendorf
Erscheinungsweise: dreimonatlich, beginnend mit dem Kirchenjahr / Auflage: 1600 Stück / Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de / **Kontakt**: redaktion-reinickendorf-sued@gmx.de / Redaktion: Gisela Mayer und Petra Thomas (St. Rita), Tanja Angenendt (St. Bernhard), Edith Buhse und Daniela Röse (Herz Jesu), Gabriele Peter (St. Marien), Diakon Rui Wigand
Artikel, die mit vollem Namen oder Kürzel unterzeichnet sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, der Pfarrgemeinderäte oder des Kirchenvorstände wider. Alle Angaben, besonders die Termine, sind ohne Gewähr. Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der eingesandten Beiträge behält sich die Redaktion vor.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01.08.2022 Bildnachweise: S.3,17,26,35 Pfarrbriefservice.de; S.5,30 Pfarrbriefservice.de Manigatterer; S.8 L.Müller; S.10 J.Schmidt, D.Roth; S.12 privat; S.14,15,24-26,58 T.Angenendt; S.20 S.Klein; S.21 R.Will; S.22 A.Stohr; S.27,29 J.Schmidt; S.27u S.Wittig; S.28 S.Andert; S.32,46 G.Peter; S.34 skm-berlin.de; S.35,41,45,55 G.Mayer; S.37 K.Daske; S.38 Augustiner Orden; S.40 Chronik St. Rita; S.42 G.Mayer, K.Daske, A.Hoffmann; S.43,44,52 K.v. Poblotzki; S.50 M. Rathmann; S.51 Pfarrbriefservice.de Sarah Frank; S.56 R. Wigand; S.57religiösekinderwoche.de
Titelfoto: Gabriele Peter

Über den Wolken von Reinickendorf

Über den Wolken von Reinickendorf, so mögen manche von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs, vielleicht denken, braut sich etwas zusammen.
Nein, das klingt zu bedrohlich. Sagen wir es netter: Ein neues Gebilde ist am Entstehen, wie eine kleine Wolke am Reinickendorfer Himmel. So hört oder liest man da und dort; noch eher nebulös, schemenhaft, rätselhaft. Jedoch einen Namen, gleichsam wie Tau aus den Wolken gefalle, hat es schon, dieses Ding, nein, dieses Wesen.

Es ist weiblich, denn ihr Name ist Klara, die Leuchtende, die Helle, die Schöne.
So ist sie also der Anonymität entwachsen und das Bild der Schönen tritt rechtzeitig zum Frühling klarer zutage. Eine wundervolle Hymne besingt sie; Poesie und Musik, wie es sich geziemt. Frauen und Männer haben in langem Ringen versucht, ihren Charakter zu beschreiben und in zugegebenermaßen recht prosaische Worte zu fassen, ein Unternehmen, das, wie wir wissen, letztlich nie den Kern und das Wesen einer Frau beschreiben kann. Beides, Hymne und Wesensbeschreibung legen Klaras Schöpferinnen und Schöpfer in Ihre Hände, liebe Leserinnen und Leser, und hoffen auf Gehör und Resonanz. Denn noch immer wirken sie mit schnöden profanen Namen wie „Pastoralausschuss und Steuerungsgruppe“ eher im Verborgenen. Das wird sich in den nächsten Monaten bis zu Klaras Geburtstag am Neujahrstag 2023 ändern.

Machen Sie sich doch schon einmal Gedanken, was Ihr Anteil sein könnte, um der Holden wirkliches Leben einzuhauchen, damit sie nicht wie ein Fantasiegespinst weiterhin fern über den Wolken schwebt. Pläne sind geschmiedet, an Begegnungsmöglichkeiten mit ihr wird getüftelt. Die Fachleute prüfen und bereiten ihre praktischen Lebensgrundlagen vor. Neue Räte und Rätinnen werden gesucht, Wahlen werden im Spätherbst stattfinden. Klara braucht tatkräftige Verehrerinnen und Verehrer, um ihr mehr als einen Namen, um ihr Gestalt zu verleihen. Sind Sie dabei?
Machen Sie mit! Weisen Sie sie nicht ab!
Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pater Matthias OSA

Telefonimpuls

Unter der Telefonnummer **030/863 28 75 60** oder über die gemeinsame Webseite https://www.reinickendorf-sued.de können Sie sich rund um die Uhr ein geistliches Wort anhören. Jeden Freitag wird der Text erneuert.

Aus dem Pastoralausschuss

Wie Sie vielleicht erfahren haben, wurde der Start unserer neuen Großpfarrei St. Klara nun auf den 1. Januar 2023 festgelegt. Für alle, die aktiv am katholischen Leben in unseren bisherigen vier Pfarrgemeinden teilnehmen, wird dieser Tag eine deutliche Zäsur darstellen. Das betrifft also auch Sie. Denn dadurch, dass Sie den Pfarrbrief lesen, zeigen Sie, dass Ihnen die Verbindung zu Ihrer Pfarrgemeinde wichtig ist. Wir möchten Sie deshalb auch darüber informieren, was bisher geschehen ist und was in diesem Jahr 2022 noch geplant ist und auf uns zukommt. Wahrscheinlich wissen Sie schon, dass der Pastoralausschuss, die Vertretung aller betroffenen Pfarreien und der Orte kirchlichen Lebens mit insgesamt etwa 35 engagierten Christinnen und Christen die Hl. Klara von Assisi zur Patronin und die Kirche Herz Jesu als Pfarrkirche der neuen Großpfarrei gewählt haben. Mittlerweile wurde vom gleichen Gremium ein recht umfängliches sogenanntes „Pastoralkonzept" erarbeitet und von der Kirchenleitung genehmigt. Damit ist der Weg frei für den Start der neuen Pfarrei Anfang nächsten Jahres.

Es bleibt also nicht mehr allzu viel Zeit, um den begonnenen Prozess zu einem vorläufigen Abschluss zu bringen. In diesem Jahr stehen deshalb noch folgende wichtige Etappen der Pfarreiwerdung an: Die VertreterInnen aus den noch bestehenden vier Kirchenvorständen arbeiten zusammen mit unserer neuen Verwaltungsleiterin Frau Luisa Müller mit Hochdruck daran, die rechtlichen Voraussetzungen für die Fusion der alten Pfarreien zu schaffen, das heißt zum Beispiel die Zusammenführung der finanziellen und materiellen Ressourcen, der Buchführung, der Kirchenbücher etc. Das ist eine Menge Arbeit. Wir sollten alle, die diese wichtigen Arbeiten gemeinsam erledigen, mit unserem Gebet begleiten und unterstützen. Der Pastoralausschuss wird sich bis zum Ende des Jahres noch dreimal treffen. Ihm obliegen dabei die Entscheidungen für die praktische Umsetzung der im Pastoralkonzept erarbeiteten Ziele und Visionen der neuen Pfarrei zu treffen. Worum es dabei geht, das können Sie selbst im Pastoralkonzept nachlesen, das in allen Kirchen ausliegt und auch im Internet abrufbar ist. Das ist zugegebenermaßen etwas mühsam, aber ich möchte Sie trotzdem ermuntern, die etwa 20 Seiten durchzulesen. Auch das ist praktische Teilnahme am Gemeindeleben.

Außerdem muss der Pfarreirat und die Gemeinderäte der Großpfarrei St. Klara im Herbst gewählt werden. Ich möchte Sie schon jetzt sehr ermuntern, an diesen Wahlen teilzunehmen, sich gegebenenfalls auch zu überlegen, ob Sie selbst kandidieren, andere ermuntern oder zur Wahl vorschlagen möchten. Das waren nun viele relativ trockene Informationen. Ich danke Ihnen, dass Sie sich trotzdem die Zeit zum Lesen genommen haben. Als geistlichen Impuls möchte ich Ihnen ein wundervolles Lied mitgeben, das unseren gemeinsamen Weg hin zur neuen Pfarrei St. Klara in geistlich-poetische Worte fasst. Es steht am Anfang unseres Pastoralkonzeptes. Eine Gruppe aus unserer Gemeinde hat es verfasst und Martin Rathmann hat es vertont.

Pater Matthias OSA

Ein Baum - Das Lied unserer zukünftigen Pfarrei St. Klara

Ein Baum

Aus vielen Wurzeln, tief, ein Stamm gedeiht
mit Glaube, Hoffnung, Liebe im Werden Gott geweiht
und hundert frische Triebe sind früchteschwer im Wind
mit DIR der Weg beginnt.

Die Erde ist von Gott gemacht,
ist Grund und Quelle Tag und Nacht.
Ja, Nahrung ist uns Gottes Wort.
Ist hier - so, wie an jedem Ort.
Und unsre Wurzeln, stark, gesund,
steh'n fest im Glaubensgrund.

Daraus erwächst, nicht mehr geteilt,
im Kern gesund und ungebeugt: ein Stamm.

Mit einer Stimme singt: Gebete, Lieder, Lob erklingt.
So leuchtet Gottes Angesicht zehntausendfach im Licht.

Beginnt die Zeit im Frühlingswind,
das Werden seinen Lauf nun nimmt.
Es grünt und blüht – die Frucht wird gut,
ist Nahrung uns, wird Wein und Brot.
Wer nicht gesät, ist auch geladen zu Gottes Hochzeitsmahl.

Ich darf ein Blatt sein oder Ast.
Ich kann den Garten pflegen,
bewahre Wurzeln, schütz' den Stamm!
Dann wird es gut, ist Segen!

Martin Rathmann

Die Heilige Klara von Assisi

„Ich freue mich immer sehr darüber, wenn Klara von Kirchengemeinden zur Patronin gewählt wird! Wunderbar! Sehr gerne komme ich in Ihren neuen Gemeindeverbund und erzähle Ihnen, was für eine großartige Heilige und zugleich lebensnahe Schwester sie damit alle bekommen.“, so schrieb mir Frau Dr. Martina Kreidler-Kos, Mitarbeiterin im Bischöflichen Ordinariat Osnabrück und Co-Autorin des Buches „Bruder Feuer und Schwester Licht“, in dem die beiden Heiligen Franziskus und Klara von Assisi vorgestellt werden. Bekanntlich hat sich unser Pastoralauschuss im Dezember 2021 für diese italienische Heilige aus dem 13. Jahrhundert entschieden. Immer wieder sind wir bei verschiedenen Gelegenheiten schon kurz auf sie eingegangen. Nun gibt es auch im Pfarrbrief ein kurzes Porträt: Klara (italienisch: Chiara - „hell, leuchtend, klar“) stammte wie Franziskus aus einer adligen Familie, geboren 1193/94. Nachdem sie ihn hatte predigen hören, verließ auch sie 1212 ihr wohlhabendes Elternhaus und legte in der Portiunkula-Kapelle bei Assisi das Gelübde eines Lebens nach den evangelischen Räten (Ehelosigkeit – Gehorsam – Armut) ab. Bald schlossen sich andere Frauen an, darunter auch leibliche Verwandte. Das Ideal einer „armen Kirche“ wurde damals viel diskutiert und von einigen Sekten besonders drastisch propagiert: Franziskus und Klara gelang es, den Armutsgedanken für die katholische Kirche fruchtbar zu machen.

Klaras Mut und Gottvertrauen beeindruckten viele Zeitgenossen. Sie soll bei einem Überfall der Sarazenen diese mit einer Monstranz in der Hand vertrieben haben. Klara und ihre Gefährtinnen lebten nach der von ihr 1216–1217 geschriebenen Ordensregel, die darin bestand, „einfach das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus zu beachten“. Wenige Tage vor ihrem Tod am 11.8.1253 bestätigte der Papst diese Ordensregel. Zu dieser Zeit gab es bereits 111 Klöster, unter anderem 68 in Italien und acht in Deutschland. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts waren es über 400 Klöster in Europa. Heute gibt es in Deutschland etwa 20 Klarissen-Klöster unterschiedlicher Prägung. Ein Besuch in einem dieser Klöster ist sicher einmal angebracht, natürlich auch eine Gemeindefahrt nach Assisi. Eine St. Clara-Kirche befindet sich auch in Berlin-Neukölln. Wir haben bereits eine erste Absprache, dass die eingangs erwähnte Frau Dr. Kreidler-Kos voraussichtlich Ende des Jahres 2022 zu uns kommen und unsere neue Patronin ausführlich vorstellen wird.

Pfarrer Matthias Brühe

Gottesdienstbeauftragung – ein Ehrenamt in der Gemeinde

Zugegeben, der Begriff ist etwas sperrig: „Gottesdienstbeauftragte". Das ist die offizielle Bezeichnung. Manchmal spricht man auch von „Kommunionhelfer/in". Es sind Frauen und Männer, die in unseren Kirchen bei der Austeilung der Kommunion mithelfen und diese nach Absprache, oft im monatlichen Wechsel mit dem Pfarrer, zu unseren Kranken bringen. Sie können auch Wortgottesdienste selbstständig leiten. Letzteres kommt bei uns bisher fast nur bei Andachten vor. Künftig könnte es aber auch zunehmend sonntags geschehen, weil nicht mehr genügend Geistliche zur Verfügung stehen. Auch unsere beiden Ruheständler Monsignore Michael Töpel und Pfarrer Klaus Rößner sind mit zunehmendem Alter nicht mehr so belastbar.
Vor dem Einsatz steht normalerweise eine mehrtägige Schulung, in der dogmatische und liturgische Kenntnisse vermittelt und vertieft werden. Im Frühjahr 2022 fand allerdings keine Schulung durch das Erzbistum statt, da zu wenig Kandidaten gemeldet waren, wobei wir aus unserem pastoralen Raum fünf Personen benannt hatten (siehe unten). Die Beauftragung erfolgt dann durch den Bischof, gilt im allgemeinen für fünf Jahre und kann mehrfach verlängert werden. Im Bedarfsfall kann ein Priester aber auch spontan jemanden beauftragen.

Seit Ende der 1960er Jahre gibt es diesen Dienst in der katholischen Kirche. Dabei ist die konsekrierte Hostie aus der Hand de Gottesdienstbeauftragten keine andere als die aus der Hand des Priesters oder Diakons. So sollten alle, die die Eucharistie empfangen, diesen Dienst schätzen und dankbar annehmen.

Wir sind dankbar, dass zurzeit folgende Frauen und Männer bei uns als Gottesdienstbeauftragte tätig sind:

St. Marien/Reinickendorf
C. Galon, C. Hübner, S. Malcher,
B. Raffelsberger, F. Sorrer,
Dr. H. Teichmann, E. Tóth, B. Zielinski

St. Rita
D. Beyer, M. Bednarski, P. Goede,
M. Intek, C. Thomas, M. Vanin
Für die offizielle Beauftragung vorgesehen und bereits als intern beauftragt im Einsatz sind K. Daske, M. Schmidle und D. Spiegel, spontan werden auch immer wieder einmal N. Thomas und D. Vu beauftragt.

St. Bernhard
G. Bergemann-Adam, E. Teichmann

Allerheiligen
Hier war längere Zeit niemand beauftragt. Nun sind für die offizielle Beauftragung vorgesehen und bereits im Einsatz:
M. Barduni, F. Redel

Herz Jesu
B. Brand, E. Buhse, C. Märker,
R. Olszok, R. Will

St. Joseph
A. Berz, F. Cieslak, Dr. R. Singh Sud

St. Marien Maternitas
Dr. A. Axmann, K. Degen,
D. Görlitz, T. Hanisch

Pfarrer Matthias Brühe

Luisa Müller die neue Verwaltungsleiterin

Ich heiße Luisa Müller, bin 32 Jahre alt und arbeite seit dem 01.04.2022 mit einer halben Stelle als Verwaltungsleiterin für den Raum Reinickendorf-Süd. Mit der zweiten Hälfte der Stelle bin ich ebenfalls als Verwaltungsleiterin in der Nachbarpfarrei St. Franziskus tätig.

Aufgewachsen bin ich in Golzow (Oderbruch) und Frankfurt (Oder). Für das Studium bin ich nach Berlin gezogen und dann gemeinsam mit meinem Mann geblieben. Nach einigen Jahren in Berlin Tegel wohnen wir jetzt seit zwei Jahren mit unseren beiden Kindern in Hermsdorf. Wir fühlen uns hier sehr wohl und genießen es, dass wir viel mit dem Fahrrad erreichen können. Ich bin gespannt auf die neuen Themen und anstehenden Aufgaben in meinem neuen Arbeitsbereich im Pastoralen Raum Reinickendorf-Süd auf dem Weg zur Großpfarrei St. Klara und freue mich, Sie kennenzulernen.

Sommergruß der Redaktion

Als ich das Titelfoto dieses Pfarrbriefs sah, fiel mir sofort der Refrain eines Liedes von Reinhard Mey ein: *„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen. Und dann würde was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein.“* Wünschen wir uns nicht alle in dieser Zeit, einmal sorglos über den Wolken zu sein? Es erkranken trotz Impfungen und Vorsichtsmaßnahmen immer noch extrem viele Menschen an Corona. In der Ukraine wütet dieser fürchterliche Krieg mit so viel Leid. Naturkatastrophen prallen immer wieder mit enormer Gewalt überall auf die Menschheit nieder und jeder von uns hat sein eigenes Päckchen zu tragen. Da möchte man doch zwischenzeitlich einfach mal weg. Glücklicherweise erinnern wir uns in jeder Hl. Messe an das Osterfest mit der Kernaussage: Jesus Christus hat den Tod besiegt. Unser fester Glaube daran wird uns helfen, nicht zu verzweifeln, sondern ermutigt und gestärkt auch „unterhalb der Wolken“ in die Zukunft zu sehen. Dazu gehört jedoch auch, dass wir es uns erlauben, hin und wieder eine Auszeit zu nehmen, um unsere eigene Seele zu pflegen und neue Kräfte für unser Tun zu sammeln. Die kommenden Monate sind dafür ein idealer Zeitpunkt. Genießen wir bei hoffentlich schönem Wetter den Sommer und bleiben wir alle für einige Momente ganz bei uns selbst, egal an welchem Ort, auf Reisen in die Nähe oder Ferne, Zuhause, in der Kirche, bei einem Spaziergang, einem Besuch oder einer Feier, ...
In diesem Sinne wünscht Ihnen das Redaktionsteam eine schöne Sommerzeit und alles Gute. *Gabriele Peter*

Aus der Redaktion

Das Redaktionsteam hat sich an zwei Tagen sehr viel Zeit genommen, um sich Gedanken über die Inhalte und das Layout unseres Pfarrbriefs zu machen. An einem Tag hatten wir dabei Unterstützung von einer professionellen Redakteurin. Um uns bei der Gestaltung des Pfarrbriefs zu helfen, haben wir einige Richtlinien für das Verfassen von Texten festgelegt:

- Beim Schreiben eines Textes sollte das Motto gelten: „Weniger ist oftmals mehr."
- Der Text sollte maximal zwei Seiten im Pfarrbrief umfassen (2000 Zeichen).
- Fotos digital in hoher Qualität und namentlich gekennzeichnet senden. Sollten Personen auf den Fotos sein, benötigen wir deren schriftliches Einverständnis.

Grundsätzlich freuen wir uns über jeden Beitrag. Denn nicht zuletzt wird durch Ihre Beiträge die Vielfalt und Lebendigkeit in den Gemeinden unseres Pastoralen Raums deutlich zum Ausdruck gebracht.
Ein weiteres Ergebnis unserer Arbeitstreffen ist diese

Fragebogen – Aktion
Dem Pfarrbrief Nr. 18 von Juni bis August 2022 liegt ein Fragebogen bei.
Bitte nehmen Sie sich die Zeit, ihn auszufüllen.
Bis 03.06.2022 steht in jeder Kirche des Pastoralen Raums Reinickendorf-Süd ein Karton bereit, in den Sie den ausgefüllten Fragebogen einwerfen können.
Danke!

Wir sind sehr auf Ihre Meinung gespannt und hoffen, viele Fragebogen ausgefüllt zurückzubekommen. Dass wir es nie allen recht machen können, ist uns bewusst. Aber wir können und wollen uns immer verbessern.

Tanja Angenendt

Prävention von sexualisierter Gewalt im Pastoralen Raum Reinickendorf – Süd

Präventionsbeauftragter ernannt

Für Pastorale Räume sind gemäß Präventionsordnung § 9 (2) im Rahmen des Qualitätsmanagements Präventionsbeauftragte zu ernennen, die gemäß § 7 (1) der Ausführungsbestimmungen zusammen mit den Ansprechpartnern in den einzelnen Gemeinden die Anliegen der Prävention zwischen dem Raum und dem Diözesanen Präventionsbeauftragten kommunizieren und für die Erfüllung der Aufgaben sorgen. Dazu gehört auch die Organisation des Verfahrens zur Erfüllung der Präventionsmaßnahmen. Das betrifft die Erstgesprächsführung, die Unterstützung bei der Beibringung der erweiterten Führungszeugnisse sowie die Unterzeichnung der gemeinsamen Schutzerklärung, die Schulungen zur Prävention und das damit verbundene Controlling, die Erstellung des institutionellen Schutzkonzeptes und das Beschwerdemanagement. Außerdem gehören das Platzieren der Themen und die Informationen rund um die Prävention in den Gruppen und Gremien dazu sowie die Vermittlung in Interventionsfällen an die Fachberatungen im Erzbistum Berlin.

Diakon Rui Wigand
Präventionsbeauftragter
für den Raum Reinickendorf-Süd

Wir starten mit Filmabenden in unserem Pastoralen Raum Reinickendorf-Süd. Alle drei Monate zeigen wir einen christlichen Film und tauschen uns über unsere Eindrücke aus.

Der erste Filmabend im Kolpingsaal des Gemeindehauses Herz Jesu (Brunowstrasse 37) ist am Freitag, dem 10.6. um 19:00 Uhr.

Wir zeigen den neuesten Jesus-Film: "The Chosen".

Mehr Infos zum Film vom Regisseur Dallas Jenkins finden Sie auf www.the-chosen.net.

Herzliche Einladung an alle Pfarreien-Gemeindemitglieder!

Daniela Roth, Pastoralreferentin
Edith Buhse

Der Synodale Weg

Von verschiedenen Seiten wird dem Synodalen Weg aktuell vorgeworfen, einen deutschen Sonderweg zu gehen und damit im Grunde „nicht mehr katholisch“ zu sein. Der Synodale Weg wurde von den Deutschen Bischöfen und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken ins Leben gerufen, um dem tausendfachen Missbrauch an Schutzbefohlenen und dem damit verbundenen Täterschutz entgegenzutreten. In vier Foren wird an den vielfach in Studien nachgewiesenen strukturellen Ursachen gearbeitet: an Fragen nach Macht- und Gewaltenteilung, der Gleichberechtigung von Frauen und dem beschädigten Bild des Priesteramtes sowie der Weiterentwicklung der Sexualmoral. Diese Missbrauch begünstigenden Faktoren korrelieren auch mit lange schwelenden kirchenpolitischen Fragen. Sind die internationalen Vorwürfe also doch berechtigt? Nein – und ich antworte mit Bischof Bätzing: “Gern würde ich von Ihnen lernen, wie Sie den systemischen Ursachen des tausendfachen Missbrauchs begegnen, den wir bei uns in Deutschland, bei Ihnen in Polen, aber auch weltweit wahrnehmen müssen.“ Auf diese Frage aber schweigen die Kritiker. Am Ende des Synodalen Wegs werden Beschlüsse stehen, die Verantwortliche zwingen, sich zu verhalten. Andere werden als Votum der deutschen Ortskirche in den weltweiten synodalen Prozess einfließen. Denn all diese Fragen sind mitnichten nur deutsche. Doch es ist inzwischen auch an der Zeit für eine persönliche und gemeinschaftliche Auseinandersetzung aller Gläubigen mit der Verantwortung für die Erneuerung der Kirche und ein Umdenken im Umgang mit Missbrauch, um glaubhaft und an Tat und Wort messbar auf der Seite der Opfer zu stehen. Denn das ist evangeliumgemäßes Handeln in der Nachfolge Jesu. Gemeinsame Verantwortung ist die Grundlage für eine synodale Kirche, wie sie Papst Franziskus anstrebt. Deshalb weise ich hier noch auf die Frankfurter Erklärung für eine synodale Kirche hin, die am Rande der letzten Synodalversammlung entstanden ist. Unterstützen Sie das Anliegen gern mit Ihrer Unterschrift unter: www.change.org/p/kirchliche-verantwortungsträger-frankfurter-erklärung-für-eine-synodale-kirche-dde0c61a-f446-41c1-ab40-f3519b8cefc1

Esther Göbel
Pastoralreferentin im Erzbistum Berlin
Mitglied der Synodalversammlung und im Forum 1 „Macht- und Gewaltenteilung”
Moderatorin im Prozess z. Pastoralen Raum

Bringt einen Stein mit - Erzbischof Dr. Heiner Koch lädt zu Fronleichnam ein

Der Erzbischof lädt zum 16.06.2022 um 18.00 Uhr auf den Platz vor der Sankt Hedwigs-Kathedrale ein. Er bittet, einen kleinen Stein zum Gottesdienst an Fronleichnam mitzubringen. Daraus werden später der Altar und auch das Lesepult in der Bischofskirche gebaut, als ein Zeichen, dass wir zusammengehören. Den Brief des Erzbischofs finden Sie unter www.erzbistumberlin.de/fileadmin/user_mount/PDF-Dateien/Erzbistum/ErzbischofKoch/Einladung_zu_Fronleichnam_2022_in_einfacher_Sprache.pdf

Hilfe für die Ukraine – Engagement im Pastoralen Raum Reinickendorf-Süd

Viele Menschen in unserem Pastoralen Raum fühlten sich nach dem brutalen Vorgehen Rußlands in der Ukraine angesichts der gewaltigen Flüchtlingsströme aufgerufen zu helfen, gelebte Nächstenliebe nicht nur in Worten zu zeigen, sondern ihnen auch Taten folgen zu lassen. Wir haben uns berichten lassen, welche Initiativen entstanden sind, um Menschen aus der Ukraine Unterkunft zu gewähren. Wir haben von privatem Engagement im häuslichen Umfeld gehört und auch von tatkräftigem Tun in unseren Gemeinden. Hier sind nachfolgend einige Berichte, die einen Eindruck vermitteln:

Obdach für ukrainische Flüchtlinge – Andrea Stohr berichtet aus St. Joseph:

„Räume im Gemeindehaus in St. Joseph für die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge zur Verfügung stellen?" - „Tolle Initiative!", „Wir sind dabei.", „Ich habe noch Matratzen.", „Bei mir kann geduscht werden.", dies waren die Reaktionen, die sofort auf die Frage von Frau Roth kamen. Nachdem der von Pfarrer Brühe unterstützte Beschluss gefasst worden war, konnte es an die Arbeit gehen: Schnell waren zwei Räume vom Besprechungsmobiliar befreit, mit gespendeten Matratzen und Bettwäsche ausgestattet und ein Willkommensplakat auf Ukrainisch gemalt. Dann hieß es warten. Während uns die Bilder voller Leid aus der Ukraine und aus Notunterkünften in Polen und Berlin erreichten, hatten wir zwei Räume anzubieten, für die es jedoch, so schien es zunächst, gar keine Nachfrage gab. Dann klingelte das Telefon. Am Apparat war ein Caritas-Vertreter, der von unseren Räumen gehört hatte und nun ganz schnell eine fünfköpfige Familie aus Kiew unterbringen musste. Über Nacht wurde der Einzug organisiert. Dank der Unterstützung des Teams der Kita St. Joseph und zahlreicher Nachbarn konnten für die Familie fehlende Kleidung, eine Erstausstattung mit Lebensmitteln und sogar Fahrräder organisiert werden.

Dieses Foto können Sie nur in der Druckausgabe sehen

Bild: Auf dem Ehrenamtsfest in St. Joseph haben sich die ukrainischen Familien mit einem Beitrag an dem kulturellen Programm beteiligt.

Seither ist im Gemeindehaus mit inzwischen vier Kindern und drei Erwachsenen wieder rund um die Uhr Leben. Die Vormittage gehören dabei dem Deutschunterricht, dem ukrainischen Online-

Schulunterricht und bald auch dem Besuch der deutschen Schule. Wie schnell und gut sich „unsere“ Familie in St. Joseph eingelebt hat, durften wir schon in der zweiten Woche feststellen: Ende März fand nach zweijähriger Corona-Pause im Anschluss an die Vorabendmesse endlich wieder ein Dämmerschoppen im Gemeindesaal von St. Joseph statt. Die Unterhaltungen waren dieses Mal dank ukrainisch-russisch-englisch-deutschem Kauderwelsches noch lebhafter als sonst. Am Sonntag besuchte die ukrainische Familie unsere Familienandacht, wollte trotz der noch bestehenden Sprachbarriere einfach sehen, „wie wir so leben". Für uns ist es schön zu sehen, dass wir in dem unermesslichen Leid, das der russische Angriffskriegs über Nacht über die Menschen in der Ukraine gebracht hat, zumindest diesen sieben Menschen auf der Flucht unsere Nächstenliebe aus nächster Nähe geben können.

Warum eigentlich nicht?, fragten sich in St. Marien Maternitas Katrin Görlitz, Eva Grahn, Gudula Segieth. Hier ihr Bericht:

Diese Frage stellten wir uns, als es darum ging, eine vorübergehende Bleibe für Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine in den Räumlichkeiten unserer Gemeinde anzubieten. Wir überlegten nicht lange und nach ein paar Tagen der Vorbereitung wurden an nur zwei Tagen mit vielen Unterstützern aus unserer Gemeinde die Räumlichkeiten hergerichtet. Es wurden Betten bezogen, Fenster geputzt und jede Menge Sachspenden sortiert. Ein herzliches Dankeschön auch an die großzügigen Geldspender. So konnte der Kühlschrank gefüllt werden und er wird auch in Zukunft gefüllt sein. Toll ist es, wieder einmal mitzuerleben, was Gemeindeleben bedeutet!

Mitten in der darauffolgenden Nacht erreichte uns auch schon ein Anruf, dass eine Familie dringend eine Unterkunft benötige. Familie Nekrosova blieb neun Tage bei uns, bis sie in ein anderes Bundesland umverteilt wurde. Sie war sehr dankbar für die Tage bei uns. Mittlerweile ist Familie Lishcheniuk mit Mama, zwei Töchtern (6 Jahre und 4 Monate) sowie der Großmutter bei uns untergekommen. Unsere nächsten Schritte werden sein, die Familie bei den erforderlichen Behördengängen und der Wohnungssuche zu unterstützen und ihnen somit unter den gegebenen Umständen eine hoffentlich friedliche, sorgenfreie Zukunft ermöglichen zu können.

„Denn Hoffnung ist wie ein Pfad. Am Anfang existiert er noch nicht, er entsteht erst, wenn viele Menschen den gleichen Weg gehen“ (Lu Xun). In diesem Sinne herzlichen Dank an alle Unterstützer.

Auch von einer „Familienzusammenführung“ haben wir erfahren. Klaus von Poblotzki berichtet von seiner spontanen Hilfsmission:

Vor einigen Wochen ist aus Kiew eine Familie in unserem Pastoralen Raum eingetroffen und hat eine erste Unterkunft in unserem Gemeindehaus in St. Joseph gefunden. Viktor und seine Frau mit den beiden Kindern und der Schwiegermutter. Bei Daniela Roth besuchen sie einen Deutschkurs. Durch Zufall lernte ich die Familie kennen. Viktor ist Musiker, spielt unter anderem Gitarre, konnte aber natürlich kein Instrument auf die Flucht mitnehmen. Ich konnte mit einer meiner Gitarren aushelfen. Wie mir Viktor erzählte, hatte er

Fortsetzung Seite 52

Adressen

Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu

Pfarrkirche Herz Jesu
Am Brunowplatz, 13507 Berlin (Alt-Tegel)

Pfarrbüro
Brunowstr. 37, 13507 Berlin
Tel. 433 84 00 | Fax 434 08 241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de
www.herz-jesu-tegel.de

Pfarrsekretärin
Irene Wrobel

Öffnungszeiten

dienstags	08.30 - 11.30 Uhr
donnerstags	09.30 - 12.30 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr
freitags	10.00 - 12.00 Uhr

Zu Ihrem und unserem Schutz während der Covid-19-Pandemie bitten wir, Anfragen bevorzugt telefonisch oder per E-Mail an uns zu richten.

Kirche St. Joseph
Bonifaziusstraße 16/18,
13509 Berlin (Tegel)
Tel. 433 81 70

Kirche St. Marien Maternitas
Schulzendorfer Straße 74-78
13503 Berlin (Heiligensee)
Tel. 431 14 46
Öffnungszeiten des Pfarrbüros

mittwochs	10.15 - 11.30 Uhr
sonntags	12.15 - 12.45 Uhr

Bankverbindung Gemeinde
IBAN: DE85 3706 0193 6000 1490 29

Ansprechpartner Prävention
Thomas Hanisch, Florian Wittig und Regina Will
E-Mail: Kidskoopsued@gmail.com

Kirchenmusiker
Matthias Golla
mobil 0175 1598 419
E-Mail: info@matthiasgolla.de

Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender
Dr. Matthias Forche
Tel. 436 043 97
E-Mail: matthias.forche@web.de

Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Thomas Hanisch
mobil 0178 629 93 65
E-Mail: hanisch.1966@web.de

Kindertagesstätte St. Joseph
Liebfrauenweg 13, 13509 Berlin (Tegel)
Leitung: Diana Valentin
Tel. 433 70 24
E-Mail: kita@herz-jesu-tegel.de

Caritas Sozialstation
Brunowstr. 36, 13507 Berlin
Tel. 430 98 30

Gruppen und Kreise

PGR-Ausschuss Geflüchtete & Migration
Dr. Ninh E-Mail: Thuha.Ninh@web.de
Ulrich Hermanski

PGR-Ausschuss Jugend
Daniel Hanisch, Mobil 0176 4188 2284
E-Mail: daniel.axmann.00@gmail.com

Herz Jesu

Lokaler Ausschuss
Regina Will, Tel. 434 15 43

Förderverein „Freunde der kath. Kirche Herz Jesu Tegel e.V."
E-Mail: verein@herz-jesu-tegel.de
www.Herz-Jesu-Tegel.de/Verein

Besuchskreis (Herz Jesu & St. Joseph)
(Termine telefonisch erfragen)
Edith Buhse, Tel. 431 85 25

Christliche Meditation
jeden 2. Montag 18.30 Uhr
Monika Matalik, mobil 0177 643 72 72
E-Mail: m.matalik@t-online.de

Kolpingfamilie Herz Jesu
montags 14-tägig

Gedächtnistraining
montags 10.00 - 12.00 Uhr
Hanni Semmelrogge, Tel. 433 14 48
Bitte telefonisch anmelden.

Tegeler Glaubensgespräch für jedermann
jeden 1. Dienstag 18.00 Uhr
Edith Buhse, Tel. 431 85 25

Kirchenchor
montags 19.30 Uhr
im Pfarrsaal von St. Joseph
Ulrich Wünschel, mobil 0176 6414 3987
E-Mail: ulrichwuenschel@gmail.com

Offene Kindergruppe (ab 8 J.)
jeden 1. Samstag 10.30 - 12.00 Uhr
Ulrike Schäfer
E-Mail: fam.schaefer@gmail.com

Glaubenskreis
monatlich nach Absprache
Marion Baer, mobil 0172 661 17 72

Ökumenisches Bibelteilen
jeden 2., 3. und 4. Dienstag 18.30 Uhr
Ragnhild Stock, Tel. 433 02 31

Kreuzbund
donnerstags 18.00 Uhr

Legio Mariae
samstags 10.30 -12.00 Uhr
Merelina Hannich, Tel. 434 72 17

Herz Jesu

St. Joseph

Lokaler Ausschuss

Elternkreis

Familienkreis

Förderkreis St. Joseph/Tegel e.V.
IBAN: DE92 1001 0010 0005 0231 08

St. Marien Maternitas

Lokaler Ausschuss
Dr. Christian Segieth, Tel. 436 32 91

Förderverein St. Marien Heiligensee e.V.
Johannes Düvel, Tel. 431 73 03
IBAN: DE67 3706 0193 6020 1650 12

Pfarrbücherei
sonntags nach der Messe
Ursula Gasim-Füchsl, Tel. 431 41 58

Besuchskreis
Termine telefonisch erfragen
Maria Peters, Tel. 43 67 26 00

Meditation
montags 19.00 Uhr
Almuth Jarzina, Tel. 431 62 62
(Info und Anmeldung)

Liturgiekreis
nach Absprache
Kordula Keuchel, Tel. 431 53 46

Bibelteilen
freitags 09.00 Uhr (nach Absprache)
Beate Schöler, Tel. 43 66 81 90

Halleluja Jubelkreis
montags 20.15 Uhr
Elke Burmann, Tel. 431 79 39

Singekreis
(Termine nach Absprache)
Gudula Segieth, Tel. 436 32 91
Martina Engel, Tel. 431 33 64

Seniorenkreis
mittwochs 09.15 Uhr
Frau Görlitz und Frau Peters

Bastelkreis
jeden 2. Montag 16.30-18.00 Uhr

Kinderwortgottesdienstkreis
Christina Deichsel, Tel. 885 23 22
mobil 0160 94 92 77 80
E-Mail: a-deichsel@online.de

Alleinerziehende & mehr
jeden 4. Mittwoch 17.00 - 18.30 Uhr
Annette Ries, mobil 0174 946 93 60

Elternkreis St. Marien
K. und N. Heymen, Tel. 431 88 24
E-Mail: norbert.sen@heymen.de

Offener Elterntreff (OFF)
Dr. Christian Segieth, Tel. 436 32 91

Ökumenischer Familienkreis
jeden letzten Sonntag/Monat 15.30 Uhr
Familie Dittmann, Tel. 43 66 28 65
E-Mail: dittmann-berlin@t-online.de

Jugendgruppe (11-18 J.)
Justus Schalow
Florian Wittig, mobil 0176 52 86 28 12
Thomas Hanisch, mobil 0178 62 99 36
E-Mail: jugend@herz-jesu-tegel.de

Ministranten
Justus Schalow
E-Mail: ministranten@herz-jesu-tegel.de
Ministrantenstunde in Herz Jesu
jeden 2. Dienstag 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Es gingen heim in die Ewigkeit

Den Text können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Es empfingen das Sakrament der Taufe

Den Text können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Diese Angaben können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Diese Angaben können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gelten auch all denen, die hier nicht genannt werden können.

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Name hier genannt wird, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (433 84 00). Selbstverständlich respektieren wir Ihren Wunsch.

Termine

Fr, 03. 6. 2022 19.00 Uhr
Sitzung des **Lokalausschusses Herz Jesu**
Herz Jesu

Di, 07. 06. 2022 18.00 Uhr
Tegeler Glaubensgespräch für jedermann
„Achtung vor dem menschlichen Leben"
Herz Jesu, Beginn in der Kirche

Mo, 13.06.2022 16.30 Uhr
Geburtstagskarten basteln
St. Marien Maternitas

Di, 21.06.2022 19.00
Singen für Jederfrau/mann
St. Marien Maternitas

So, 26.06.2022 20.00 Uhr
Predigtnachgespräch
Herz Jesu

So, 03.07.2022 **11.30 Uhr ! neue Zeit**
Hl. Messe anschließend Frühschoppen
zum 50jährigen Jubiläum des Elternkreises
St. Marien Maternitas

Di, 05.07.2022 18.00 Uhr
Tegeler Glaubensgespräch für jedermann
„Das 5. Gebot"
Herz Jesu, Beginn in der Kirche

Di, 02.08.2022 18.00 Uhr
Tegeler Glaubensgespräch für jedermann
„Achtung der Seele des anderen"
Herz Jesu, Beginn in der Kirche

Mo, 08.08.2022 16.30 Uhr
Geburtstagskarten basteln
St. Marien Maternitas

Di, 16.08.2022 19.00 Uhr
Singen für Jederfrau/mann
St. Marien Maternitas

So, 26.08.2022 20.00 Uhr
Predigtnachgespräch
Herz Jesu

Alle Termine ohne Gewähr. Bitte beachten Sie dazu auch immer die aktuellen Vermeldungen und fragen Sie bei den Ansprechpartnern nach. Für das Basteln und das Singen in Heiligensee auf jeden Fall vorher anrufen.

Bericht aus dem Lokalausschuss Herz Jesu

Beim Lokalausschuss-Treffen sprachen wir unter anderem über die Reparatur von beschädigten oder nicht mehr standfesten Krippenfiguren. Wir hoffen, für alle reparaturbedürftigen Figuren bis zum kommenden Advent handwerkliche Lösungen zu finden. Ein weiterer Punkt waren die Sitzauflagen der Kirchenbänke. Diese sind unbefestigt und daher rutschen sie leicht. Wir testen nun an einigen Bänken rutschfeste Unterlagen. Sollte sich das bewähren, werden alle Bankreihen damit ausgestattet. Um versicherungsrechtlich auf der sicheren Seite zu sein, werden nun während und nach der Kirchenreinigung Schilder „Achtung Rutschgefahr“ aufgestellt. Wir freuen uns ja, dass auch während des Putzens der Kirche immer einige die „offene Kirche“ besuchen. Auch für die Beleuchtung der Rampe am Seiteneingang (für

Rollstuhlfahrer, Rollatoren, Kinderwagen usw.) wollen wir eine für alle akzeptable Lösung finden, vielleicht in Form eines Bewegungsmelders, der dann in dunklen Jahreszeiten für Licht sorgt. Mit der Gottesmutter zusammen freuen wir uns, dass für unseren Marienaltar immer sehr viele Blumen gespendet werden. Für verblühte Topfpflanzen suchen wir noch nach Lösungen. Nach Möglichkeit sollten sie danach eingepflanzt werden. Wer ist bereit, uns bei der regelmäßigen Pflege des Marienaltars zu unterstützen und sich dafür den „Hut aufzusetzen"? Auch zum Thema Ukraine waren wir tätig. Mehr dazu können Sie auf den Sonderseiten Ukraine lesen.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass der Lokalausschuss ein Gremium ist, das für alle Gemeindemitglieder offen ist. Jeder kann sich hier mit seinen Anliegen, Wünschen und Vorschlägen zur Gestaltung unserer Gemeindearbeit einbringen. Je mehr Menschen wir sind, umso lebendiger und aktiver wird dies gelingen.

Unser nächstes Treffen ist am 03.06.2022 um 19.00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Edith Buhse

Neuigkeiten vom Förderverein in Herz Jesu

Seit gut zwei Jahren gibt es die *Freunde der Katholischen Kirche Herz Jesu Tegel e.V.* Mittlerweile sind alle bürokratischen Hürden genommen und die Gemeinnützigkeit anerkannt. So können jetzt auch Spenden- und Mitgliedsbescheinigungen ausgestellt werden. Pandemiebedingt war es leider nicht möglich, größere Veranstaltungen durchzuführen. Der Vorstand hofft aber, dass dies für das zweite Halbjahr 2022 möglich sein wird. Gleichwohl war der Verein aber nicht untätig. So konnte zum Beispiel, wie im vergangenem Jahr auch, die Durchführung einer Kreuzwegandacht übernommen werden. Auch eine der Maiandachten haben wir gestaltet.

Erwähnt sei noch die Palmsträußchenaktion zum Palmsonntag. Vereinsmitglieder haben die Zweige besorgt und in mehreren Stunden zu Sträußchen gebunden, die dann am Palmsonntag den Gottesdienstbesuchern angeboten wurden. Erfreulicherweise kam bei dieser Aktion eine beachtliche Spende zusammen, über deren Verwendung der Vorstand in seiner nächsten Sitzung beschließen wird. Es sei an dieser Stelle allen Spendern von Herzen gedankt. Seit einiger Zeit ist in unserer Kirche ein Weihwasserspender aufgestellt. Dieser entspricht den hygienischen Vorschriften im Zusammenhang mit den Covid-19-Schutzbestimmungen. Es war eine Initiative unseres Pfarrers Brühe, der damit sicherlich dem Wunsch vieler Kirchenbesucher entsprach, wieder Weihwasser benutzen zu können und sich so bei Kircheneintritt an die Taufe zu erinnern.

Unser Förderverein hat diese Initiative unterstützt und sich an der Finanzierung beteiligt. Damit haben wir die erste Ausgabe im Sinne unserer Satzung getätigt. Voraussichtlich im Juni 2022 findet die jährliche Mitgliederversammlung statt. Hier wird neben den Wahlen des Vorstandes auch die Planung verschiedener Vorhaben und Aktivitäten des Vereins besprochen und festgelegt. Schwerpunkte zukünftiger Vereinsarbeit werden die Werbung weiterer Mitglieder und die Öffentlichkeitsarbeit sein. Wer die Ziele des Vereins durch Mitgliedschaft oder durch eine Spende unterstützen möchte, wende sich bitte an die stellvertretende Vorsitzende Edith Buhse,
Telefon 431 8525 oder per E-Mail an:
verein@herz-jesu-tegel.de

Regina Will, Schriftführerin

Weihwasserspender in Herz Jesu

Frühkirche St. Marien Maternitas

Endlich konnten wir wieder zur Frühkirche einladen. Nach zwei Jahren Auszeit durften wir uns wieder zu einem besonderen Gottesdienst zusammenfinden, allerdings mit Masken und ohne anschließendes Frühstück. Auch unter diesen Bedingungen fanden viele den Weg zur Kirche. In alter Tradition trafen wir uns um 6.30 Uhr im Pfarrsaal, um in Tischgemeinschaft Gottesdienst zu feiern, immer zu Themen, die uns am Herzen liegen. Dieses Mal hatten wir das Thema „Dankbarkeit“ gewählt.
Die Vorbereitung lag coronabedingt zwei Jahre zurück und obwohl Corona und der schreckliche Krieg in der Ukraine unsere Erde gerade aus den Angeln zu heben scheinen, wollten wir am Thema „Dankbarkeit“ festhalten. Es tat gut, zusammen und miteinander im Gebet verbunden zu sein. Wir hielten Stille und hatten Zeit, darüber nachzudenken, wofür wir dankbar sein können. Das war inmitten aller Sorgen und Ängste weltweit eine ganze Menge und für uns eine gute Erfahrung. So konnten wir in diesem Gottesdienst viel Kraft schöpfen und gesegnet und dankbar wieder in unseren Alltag zurückkehren.
Danke, liebe Gudula, für deine tolle musikalische Begleitung.

Beate Schöler

Förderkreis Sankt Joseph/Tegel bestätigt Vorstand

FÖRDERKREIS
St. Joseph / Tegel e.V.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte die diesjährige Mitgliederversammlung des Förderkreises Sankt Joseph/Tegel e.V. am 23. April 2022 im Freien stattfinden. Voller Zuversicht blicken die Mitglieder einer Wiederbelebung des Vereinslebens nach zweijährigen Corona-Einschränkungen entgegen. Einstimmig wurden der Vorsitzende Florian Heymen, die 2. Vorsitzende Ewa Doering und der Kassenwart Sebastian Gromig wiedergewählt. Als Kassenprüferinnen wurden Christa Mikolajski bestätigt und Adelheid Berz neu gewählt. Der Vorstand dankte Herrn Dieter Breithaupt für das langjährige Engagement als Kassenprüfer. Ein wichtiges Projekt des Förderkreises wird 2022 die Unterstützung der Barrierefreiheit auf dem Gelände von St. Joseph sein. Auch die monatliche Familienandacht in St. Joseph wird der Förderkreis weiterhin unterstützen, ebenso den Blumenschmuck für die Kirche. Weitere Veranstaltungen werden im Lichte der Pandemieentwicklung geplant. Der Förderkreis freut sich über neue Mitglieder und Unterstützer. Wer sich für eine Mitgliedschaft oder für eine regelmäßige Unterstützung als Spenderin oder Spender interessiert, kann sich mit dem Vorsitzenden Florian Heymen (fheymen@web.de) oder dem Kassenwart Sebastian Gromig (sebastian.gromig@gmx.de) in Verbindung setzen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Geldzuwendungen können steuerlich abgesetzt werden. Mitgliedsanträge und Informationen über den Förderkreis liegen zudem in der Kirche St. Joseph (Bonifaziusstraße 16/18) aus.

Andrea Stohr

Des Foto dieser Seite können Sie nur in der Druckausgabe sehen.

50 Jahre Elternkreis Heiligensee

Zu Beginn der 70er Jahre, genauer im November 1972, bildete sich in Heiligensee auf Anregung von Karin und Norbert Heymen, der „Elternkreis". Es zog viele Familien nach Heiligensee, die dort ein Häuschen bauten und sich über Wald und Wasser in der Umgebung freuten. Traf man sich anfangs jede Woche mit den Kindern, um zu spielen und Ausflüge zu machen, wurden nach und nach die Abstände zwischen den Unternehmungen größer, aber die Beziehungen unter den Mitgliedern wurden enger. Die Aktivitäten nahmen zu: Gemeindearbeit in Form von Liturgievorbereitungen, Leitung von Kommunion- und Firmgruppen, Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, thematische Angebote in Gestalt von Vorträgen und Diskussionen. Aber auch Freizeitangebote wie Reisen, Radtouren, Feiern und Museumsbesuche kamen nicht zu kurz und waren wichtig.

Eine grundlegende Renovierung des Pfarrsaals 1980 und die Erweiterung des Gemeindezentrums durch einen Anbau 1990 fanden ebenfalls mit reger und fachmännischer Beteiligung von Elternkreismitgliedern statt. Bei einigen Programmpunkten waren auch die jeweiligen Geistlichen gerne dabei. Pfarrer Minkus zeigte sich bei Gartenarbeiten sogar mit Gartenschürze und Pudelmütze und sorgte mit einer leckeren Gulaschsuppe für das leibliche Wohl der Gartenarbeiter. Auch Ruheständler Pfarrer Silvers nahm gerne an gemeinsamen Radtouren teil und zeigte dabei viel Ausdauer.

Der Kreis wurde immer größer. Waren es anfangs etwa 10 Familien, vergrößerte sich die Zahl bis 2020 auf etwa 40 Familien. In jedem November legten wir ein Programm für das folgende Jahr fest, wobei sich jeder engagieren konnte und es bis heute kann. Inzwischen ist aus dem Kreis junger Eltern ein Großelternkreis geworden. Aber wir sind weiterhin gern zusammen und hoffen noch auf viele gemeinsame Unternehmungen, auch wenn die Wanderwege kürzer und die Ruhepausen länger werden und unsere Feste früher enden. Im September 2022 werden wir aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Elternkreises ein Fest in der Gemeinde St. Marien Maternitas feiern. Außerdem wird eine Festschrift erscheinen und es sind kleinere Festlichkeiten geplant. Wir freuen uns darauf, in unserer Gemeinde zusammen mit den anderen Kirchen des Pastoralen Raums und den Geistlichen auf eine schöne Zeit zurückblicken und auch optimistischer auf eine friedlichere Zukunft vorwärts schauen zu können. Mit dem Segen Gottes wird das gelingen.

Maria Peters und Brigitte Hermanski

Adressen

Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard

Pfarrkirche St. Bernhard
Bernhard-Lichtenberg-Gedächtniskirche
Bernauer Str. 66, 13507 Berlin

Allerheiligen-Kirche
Räuschstraße 18-20, 13509 Berlin

Christophorus-Kapelle
im Vivantes-Humboldt-Klinikum
Am Nordgraben 2, 13509 Berlin

Pfarrbüro St. Bernhard
Sterkrader Str. 43, 13507 Berlin
Tel. 432 80 22 | Fax 43 55 48 88
E-Mail:pfarsnktb@t-online.de
www.sankt-bernhard-reinickendorf.de

Pfarrsekretärin
Irene Wrobel

Öffnungszeiten

dienstags	16.00 – 18.00 Uhr
mittwochs	09.00 – 11.00 Uhr

Zu Ihrem und unserem Schutz während der Covid-19-Pandemie bitten wir, Anfragen bevorzugt telefonisch oder per E-Mail an uns zu richten.

Bankverbindung Gemeinde
Postbank Berlin
(Bei Einzahlungen bitte Zweck angeben)
IBAN: DE19 1001 0010 0070 8461 00

Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender
Germar Köhn, Tel. 436 12 31

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Susanne Wittig, Tel. 435 13 15

Ansprechpartner Prävention
Tanja Angenendt und Susanne Wittig
E-Mail: Kidskoopsued@gmail.com

Kindertagesstätte St. Bernhard
Bernauer Str. 66, 13507 Berlin
Leitung: Ulrike Cornelsen
Tel. 432 80 22 | Fax 43 55 48 88
E-Mail: kita-st.bernhard@gmx.de

JVA-Seelsorge
Pastoralreferent Alexander Obst
Tel. 901 47 29 70

Ökumenische Seelsorge im
Vivantes-Humboldt-Klinikum
Am Nordgraben 2, 13509 Berlin
Katholische Seelsorgerin
Luzia Hömberg, Tel. 130 12-13 63
luzia.hoemberg@erzbistumberlin.de
Evangelische Seelsorgerin
Pfarrerin Gabriele Smend, Tel. 130 12-13 61
gabriele.smend@gemeinsam.ekbo.de

Schild am Portal von St. Bernhard

Fenster in der Sakristei von Allerheiligen

Gruppen und Kreise

Allerheiligen

Freunde der Kirche Allerheiligen e.V.
Jörg Schmidt, Tel. 432 53 22
www.allerheiligen-berlin.de

Seniorenkreis Allerheiligen
(früher Altenwerk)
dienstags
im Anschluss an die Heilige Messe
geselliges Beisammensein mit Kaffee im Gemeindesaal
Maria Köhn, Tel. 432 27 69

KAB Allerheiligen
(Kath. Arbeitnehmer Bewegung)

Studio 13
Germar Köhn, Tel. 436 12 31

Chor Allerheiligen
dienstags 20.00 Uhr
Leitung: Matthias Golla
mobil 0175 159 84 19

Family & Friends / Gospelchor
mittwochs 19.00 Uhr
im Gemeindesaal Allerheiligen
Rita Giannini, Tel. 434 53 21

St. Bernhard

Kreuzbund
dienstags 19.00 Uhr
Info im Pfarrbüro, Tel. 432 80 22

Skatfreunde St. Bernhard
jeden 1. und 3. Donnerstag 18.00 Uhr
im Gemeindekeller
Herr Sobek, mobil 0173 237 52 64

Ü55 Senioren
jeden 2. Mittwoch 08.30 Uhr
Hl. Messe anschl. gemeinsames Frühstück

Allerheiligen

Es empfingen das Sakrament der Taufe

Den Text können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Diese Angaben können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gelten auch all denen, die hier nicht genannt werden können.

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Name hier genannt wird, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (432 80 22). Selbstverständlich respektieren wir Ihren Wunsch.

PROGRAMM KAB und STUDIO 13

KAB und Studio 13 Allerheiligen treffen sich gemeinsam

Do 02.06.2022	19.00 Uhr	Pfr. Casimir Nzeh berichtet aus seiner Heimat Nigeria
Do 16.06.2022	19.00 Uhr	Gemütliches Beisammensein
Do 30.06.2022	18.00 Uhr	Ehrung der Jubilare des Jahres 2022
So 03.07.2022	10.00 Uhr	Kirchweihfest, wir stellen unsere Gruppen vor
Do 14.07.2022	15.00 Uhr	Führung durch das Schloss Tegel geplant
Do 28.07.2022	19.00 Uhr	Gartenabend
Do 11.08.2022	19.00 Uhr	Besuch des Grabes von Pater Lüttmer auf dem Hedwigsfriedhof
Mi 17.08.2022	09.00 Uhr	Tagesausflug nach Beelitz
Do 25.08.2022	19.00 Uhr	Gartenabend

Termine

Alle Termine ohne Gewähr. Bitte beachten Sie dazu auch immer die aktuellen Vermeldungen oder fragen bei den Ansprechpartnern nach.

Mo. 06.06.2022 11.00 Uhr
Ökumenischer Pfingstmontag in Borsigwalde. Ökumenischer Gottesdienst in Allerheiligen gemeinsam mit Akebulan und der evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde.

So. 03.07.2022 10.00 Uhr (Zeit geändert)
Kirchweihfest-Gemeindefest
Siehe Seite 29

Sa. 13.08.2022
Sommervergnügen.
Lassen Sie sich überraschen!

Seniorenkreis Allerheiligen
Der Seniorenkreis trifft sich wieder jeden Dienstag im Anschluss an die Heilige Messe zum Kaffee und Beisammensein. Die Termine in den Ferien werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Neuer Kinderbereich in der St.-Bernhard-Kirche

Seit kurzem haben wir den Kinderbereich erweitert. Auf dem Boden liegen ein bis zwei weiche Matten für die Jüngsten unter uns und für Mama, Papa oder die Großeltern eine kleine Bank daneben. Außerdem gibt es Igelbretter (Holzunterlagen), auf denen fleißg gemalt werden kann.

Anna und Paul aus der Kita St. Bernhard reisen durch Deutschland

Hallo,
Anna, die Schnecke und ich, Paul, die Eule, wohnen seit August 2021 in der Eulen- und Schneckengruppe in der Kita St. Bernhard. Den ganzen Tag durften wir mit den Kindern kuscheln oder ihnen beim Spielen zusehen. Sie nennen uns ihre Maskottchen. Plötzlich kamen Hilde, Dennis, Danny und Steffi auf die Idee, dass wir mit den Kindern mal nach Hause gehen dürfen. Das war großartig. Die Kinder zeigten uns ihre Zimmer, womit sie am liebsten spielen und wo sie in Berlin gerne sind. Oft waren wir mit ihnen auf Spielplätzen, am Tegeler See oder bei den Omas und Opas.
Wir durften sogar zu den Erziehern nach Hause. Bei Danny war ich im Pool und bei Steffi habe ich mir morgens die Zähne geputzt. Anna durfte den Hund von Dennis kennenlernen und bei Hilde hatte Anna es sich gemütlich gemacht.
Nachdem wir nun die Kinder aus der Kita kannten, durften wir andere Kitas in ganz Deutschland besuchen. Anna und ich gingen auf große Reise quer durch Deutschland. In jedem Bundesland besuchten wir eine Kita und lernten die Kinder dort kennen. Wir dichteten mit ihnen und den Erziehern jeweils eine neue Strophe zu einem Lied, das wir in Berlin begonnen hatten. Überall wurde das Lieblingsessen der Kinder gekocht. Die Rezepte schickten wir dann nach St. Bernhard, damit die Kinder sie dort auch ausprobieren können.
Noch sind wir unterwegs, aber im Sommer werden wir wieder zu Hause sein. Dann werden wir ein Willkommensfest mit den Eltern veranstalten und allen zeigen, was wir in den anderen Kitas erlebt haben.
Wir hoffen, dass wir noch einmal so ein tolles Abenteuer mit den „Kleinen“ der Kita St. Bernhard erleben dürfen.
Bis dahin schicken wir liebe Grüße
Eure Anna und euer Paul

Danny, Steffi, Hilde und Dennis

Bei Danny im Pool

Leuchtfeuer für den Frieden

Unter diesem Motto feiern wir in diesem Jahr in Tegel - Borsigwalde am Pfingstmontag einen Ökumenischen Gottesdienst. Angefangen bei den Aposteln, über die Friedensnobelpreisträger bis zu uns selbst sind wir alle Boten des Friedens oder Friedenspreisträger! Dies ist unser Ansatz und das Thema für den Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, 06.06.2022 um 11.00 Uhr in Allerheiligen, zu dem alle Christen-menschen aus Borsigwalde und Tegel herzlich willkommen sind. Nach der Gottesdienstfeier bleiben wir noch zusammen, um gemeinsam zu essen und zu plaudern. Für das Essen planen wir ein Mitbringbüfett, das heißt jeder bringt etwas mit. Die Getränke werden bereitgestellt.

Jörg Schmidt

Kirchweih Allerheiligen - Gemeindefest - Tag der offenen Tür

Mit einem Tag der offenen Tür wollen wir in Allerheiligen am 3. Juli 2022 unser **Kirchweihfest** feiern und gleichzeitig den Schwestern und Brüdern aus dem Pastoralen Raum Reinickendorf-Süd unsere Gemeinde St. Bernhard/Allerheiligen vorstellen. Der festliche Gottesdienst zum Kirchweihfest, aller Voraussicht nach mit unserem Chor, beginnt **schon um 10.00 Uhr.** In unserer Gemeinde ist es der einzige Gottesdienst an diesem Sonntag, die Heilige Messe um 9.30 Uhr in St. Bernhard soll entfallen. Im Anschluss an die Heilige Messe sind alle herzlich zum **Gemeindefest und Tag der offenen Tür** eingeladen. Gegrilltes, Salate, Kaffee, Kuchen und kühle Getränke werden für das leibliche Wohl sorgen. Bei Kirchenführungen (etwa 10 bis 15 Minuten) wollen wir Ihnen unsere Kirche und Gemeinderäume vorstellen. Musikalisch wird das Fest u. a. von unserem Gospelchor *Family & Friends* untermalt werden. Für unsere Kinder soll es ein kleines Programm geben. Außerdem wollen sich die Gruppen und Vereine aus St. Bernhard und Allerheiligen den Besuchern präsentieren.

Da der Frühgottesdienst in St. Bernhard entfällt, bieten wir für unsere älteren Gemeindemitglieder aus St. Bernhard einen **Shuttleservice** nach Allerheiligen an. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 1. Juli 2022 im Pfarrbüro.

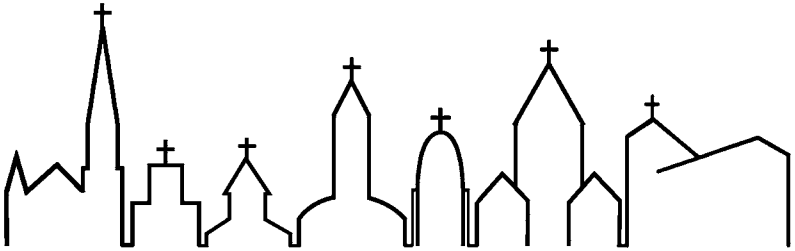
Jörg Schmidt

	St. Bernhard	Allerheiligen	Christophorus-Kapelle / Vivantes Humboldt-Klinikum	St. Marien
Montag				
Dienstag		15.00 Uhr		
Mittwoch	08.30 Uhr			09.00 Uhr
Donnerstag				
Freitag	18.00 Uhr			18.00 Uhr
Samstag			zur Zeit keine Gottesdienste	17.00 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr	11.00 Uhr		09.30 Uhr

Da sich kurzfristig Änderungen ergeben können, bitten wir Sie, immer auch die aktuellen Vermeldungen zu beachten.

Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle auf dem St. Hedwig-Friedhof
letzter Montag/Monat 10.00 Uhr

Die Gottesdienste zu Pfingsten und an Fronleichnam entnehmen Sie bitte den Vermeldungen und Aushängen in den einzelnen Pfarreien.



Fragebogenaktion zum Pfarrbrief des Pastoralen Raums Reinickendorf-Süd

Das Redaktionsteam möchte den Pfarrbrief möglichst so gestalten, dass wir stärker auf die Wünsche der Leserinnen und Leser eingehen können.

Dafür bitten wir Sie um Ihre Hilfe. Füllen Sie bitte den Fragebogen aus und stecken ihn in einer Kirche des Pastoralen Raums in die bereitstehende Box spätestens bis zum 3. Juli 2022.

Wir führen eine anonyme Befragung der Leserinnen und Leser durch. Es ist deshalb nicht erforderlich, dass Sie Ihren Namen auf den Fragebogen schreiben.

Falls Sie uns etwas mitteilen wollen, schreiben Sie es bitte auf die Rückseite des Fragebogens.

Wir freuen uns, wenn viele Leserinnen und Leser den Fragebogen ausfüllen und abgeben.

Vielen Dank, dass Sie sich dafür die Zeit genommen haben.

Ihr Redaktionsteam:
Tanja Angenendt (St. Bernhard, Allerheiligen)
Edith Buhse (Herz Jesu, St. Joseph)
Gisela Mayer (St. Rita)
Gabriele Peter (St. Marien)
Daniela Röse (Herz Jesu, St. Marien Maternitas)
Petra Thomas (St. Rita)
Rui Wigand (Diakon)

..... Bitte heraustrennen .....

1. Leseverhalten

- ☐ Ich freue mich auf jede neue Ausgabe und lese alles.
- ☐ Ich blättere den Pfarrbrief durch und lese, was mich anspricht.
- ☐ Ich lese gezielt nur den Teil, der meine eigene Gemeinde betrifft.
- ☐ Der Pfarrbrief interessiert mich nicht.

2. Inhalt

Ein geistlicher Impuls (Leitartikel) ist mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Termine und Ankündigungen sind mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Die Mittelseite mit der Übersicht der Gottesdienstzeiten in allen Gemeinden ist mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Rückblicke auf Veranstaltungen, Feste und besondere Ereignisse in den Gemeinden sind mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Die Auflistung der Geburtstagskinder ist mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Gemeindeeigene Seiten sind mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Allgemeine Informationen aus dem Erzbistum sind mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Eine Kinderseite ist mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

Die Berücksichtigung des Zeitgeschehens (z. B. Pandemie, Ukraine-Krieg) ist mir

☐ wichtig. ☐ nicht wichtig.

3. Aufmachung/Layout

Die Übersichtlichkeit der Aufmachung/des Layouts ist

☐ gut ☐ nicht gut

Die Länge von Texten ist

☐ zu kurz ☐ gut ☐ zu lang

Die Anzahl von Fotos ist

☐ zu wenig ☐ gut ☐ zu viel

Die farbliche Gestaltung ist

☐ gut ☐ nicht gut (Bitte schreiben Sie Ihre Kritik auf.)

Welches Format gefällt Ihnen?

☐ DIN A5, wie zurzeit ☐ DIN A4, größer als zurzeit

4. Welches Erscheinungsintervall bevorzugen Sie?

☐ monatlich

☐ zweimonatlich

☐ dreimonatlich

☐ halbjährlich

5. Nennen Sie uns bitte Ihre Altersgruppe:

☐ unter 25 Jahre

☐ 26 - 40 Jahre

☐ 41 - 65 Jahre

☐ über 65 Jahre

6. Nun können Sie uns gern noch etwas persönlich auf der Rückseite mitteilen:

Was lesen Sie am liebsten?
Hat Ihnen ein Titelfoto besonders gut gefallen?
Was fehlt Ihnen?
Haben Sie Anregungen für uns?

Hier ist Platz für Ihre Mitteilungen:

Herz Jesu	St. Joseph	St. Marien Maternitas	St. Rita	
09.00 Uhr				Montag
	09.00 Uhr			Dienstag
		09.45 Uhr	15.00 Uhr	Mittwoch
09.00 Uhr			08.00 Uhr	Donnerstag
18.00 Uhr			18.30 Uhr	Freitag
	16.30 Uhr		18.30 Uhr	Samstag
09.30 Uhr 19.00 Uhr		11.15 Uhr	11.30 Uhr	Sonntag

Regelmäßige Rosenkranzgebete

montags	09.30 Uhr	Herz Jesu
dienstags	14.30 Uhr	Allerheiligen (außer in der Fastenzeit)
mittwochs	09.15 Uhr	St. Marien Maternitas (außer in der Fastenzeit)
1. und 3. Mittwoch	08.00 Uhr	St. Bernhard
donnerstags	18.00 Uhr	Allerheiligen
freitags	17.25 Uhr	St. Marien
samstags	10.30 Uhr	Herz Jesu

Regelmäßige Andachten in Herz Jesu

Eucharistische Anbetung freitags 15.00 - 18.00 Uhr
Herz Jesu-Andacht (Herz Jesu-Freitag) 1. Freitag im Monat, 17.00 Uhr

Regelmäßige Andacht in der St. Rita-Kapelle

Laudes samstags 09.00 Uhr

Regelmäßige Beichtgelegenheiten

freitags	17.00 Uhr	St. Bernhard
samstags	16.00 Uhr	St. Joseph | 16.30 Uhr St. Marien | 18.00 Uhr St. Rita
sonntags	18.30 Uhr	Herz Jesu

Wir sind in den Seniorenheimen unseres Pastoralen Raums
und besuchen einzelne Bewohner auf Anfrage

Casa Reha „Kienhorstpark"
jeden 2. Montag nach Absprache von 15.00 - 18.00 Uhr
Ollenhauer Str. 26, 13403 Berlin

Domicil Amendestr.
einzelne Besuche
Herbststr. 34, 13409 Berlin

Domicil Residenzstr.
jeden 2. Donnerstag 16.00 Uhr
Thaterstr. 18, 13407 Berlin

domino world Tegel
bitte Vermeldung beachten
Buddestr. 10, 13507 Berlin

Johanniter-Stift
jeden 4. Freitag 16.00 Uhr
Karolinenstr. 21, 13507 Berlin

Renafan ServiceLeben
jeden 1. Mittwoch 10.15 Uhr
Schlossstr. 6, 13507 Berlin

Vitanas Am Schäfersee
jeden 2. Donnerstag 15.00 Uhr
Stargardtstr. 14, 13407 Berlin

Vivantes Sommerstraße
jeden 2. Freitag 10.00 Uhr
Sommerstr. 25c, 13409 Berlin

Vivantes Teichstraße
bitte Vermeldung beachten
Teichstr. 44, 13407 Berlin

Bitte achten Sie auf die Zutrittsbeschränkungen.

Besondere Kollekten

05.06.2022	Sonntag	RENOVABIS-Kollekte zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südeuropa
12.06.2022	Sonntag	Pro-Vita-Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
26.06.2022	Sonntag	Kollekte für die Familienpastoral im Erzbistum Berlin
29.06.2022	Mittwoch	Kollekte für die Aufgaben des Hl. Vaters - „Peterspfennig"
03.07.2022	Sonntag	Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten
28.08.2022	Sonntag	Kollekte für weltkirchliche Aufgaben im Erzbistum Berlin

Alle übrigen Kollekten werden für die Gemeinden erbeten.

Adressen

Kath. Kirchengemeinde St. Rita

Pfarrbüro und Kirche
General-Woyna-Str. 55, 13403 Berlin
Tel. 209 788 80 | Fax 209 788 82
E-Mail: pfarrbuero@sankt-rita-berlin.de
www.sankt-rita-berlin.de

Pfarrsekretärinnen
Peggy Goede (hauptamtlich)
Gisela Mayer (ehrenamtlich)

Öffnungszeiten

mittwochs	15.00 - 18.00 Uhr
donnerstags	09.00 - 12.00 Uhr
freitags	nach Vereinbarung

Anfragen zu Patenscheinen, Taufen etc.
bitte möglichst telefonisch oder per E-Mail.

Bankverbindung Gemeinde
Pax Bank eG Berlin
IBAN: DE13 3706 0193 6000 3410 27

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Andrea Rösch, Tel. 0330 56 / 806 87

Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender
Andreas Bronder

Ansprechpartner Prävention
Jessica Wittig
E-Mail: Kidskoopsued@gmail.com

Kindertagesstätte
General-Woyna-Str. 54, 13403 Berlin
Leitung: Brigitte Puchert, Tel. 417 081 30
E-Mail: kita-st-rita@gmx.de

Gruppen und Kreise

Ministranten und Jugendarbeit
David Vu und Nils Thomas
E-Mail: david_vu9999@yahoo.de

Teenietreffen und
Religiöse Kindernachmittage (RKN)
Jessica Wittig, mobil 0177 412 62 25
E-Mail: rkn@mail.de

CaféTeeRita und Seniorentreff
mittwochs nach der Hl. Messe

Kolpingfamilie
dienstags 14-tägig 17.00 Uhr
Norbert Menzel, mobil 0160 306 48 15

Frauenkreis
jeden 3. Dienstag 17.00 Uhr

Spielenachmittag
jeden 1. Donnerstag 15.30 - 18.00 Uhr
Augustinusraum

Qi Gong
donnerstags 18.00 - 19.00 Uhr
im Pfarrsaal, Windfang oder Garten
Luba Miesch, mobil: 0170 186 54 57

YouTube-Kanal St. Rita

Gottesdienste und mehr sind auf dem YouTube-Kanal von St. Rita zu sehen.

Kirchenmusik

Organist: NN

Ansprechpartner
für die Gemeindeband *Rita(r)dando*
Klaus von Poblotzki
Tel. 03303 / 589 16 07
E-Mail: papst.klaus@mail.de

Frauenchor *Blue Ladies*
Proben montags 19.30 Uhr
Leitung: Agnes Unger
E-Mail: chorleitung@sankt-rita-berlin.de

Choralschola
Proben nach Absprache
Ansgar Mayer

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Gemeinde St. Rita e.V.
Margit Schlottmann, Tel. 411 28 19
Bankverbindung: Deutsche Skatbank
IBAN: DE24 8306 5408 0004 0018 34

SENIORENTREFF
und CaféTeeRita

Jeden Mittwoch feiern die Senioren gemeinsam die Hl. Messe um 15.00 Uhr. Im Anschluss wird es gemütlich bei Kaffee, Tee und Keksen im Pfarrsaal – natürlich mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen.
An manchen Nachmittagen gibt es zusätzlich ein thematisches Programm. Herzliche Einladung an alle älteren Gemeindemitglieder!
Auf gemütliche, gemeinsame Stunden freuen sich
Margit Schlottmann, Gisela Mayer und Renate Welter.

Angebote des SKM Berlin e.V. (Sozialdienst Kath. Männer)

SKM - Sozial-Beratung
Büro im Souterrain des Klosters, General-Woyna-Str. 56
Robert Trettin, trettin@skm-berlin.de, Tel.: 030 678 017 78

JVA-Café
jeden 2. und 4. Donnerstag 17.00 Uhr im Augustinusraum

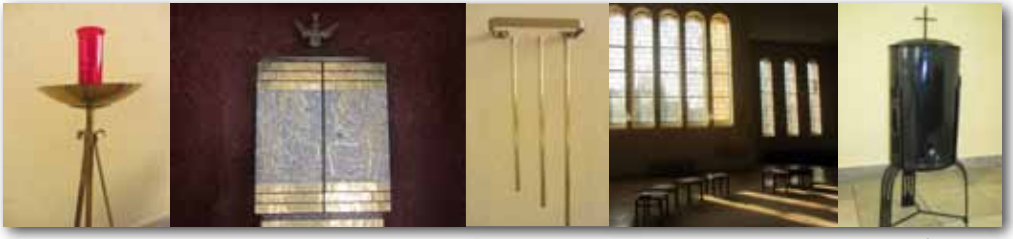
SKM Männerfrühstück
jeden 1. und 3. Freitag 10.00 - 13.00 Uhr
im Windfang vor dem Pfarrsaal

Weitere Informationen: www.skm-berlin.de, info@skm-berlin.de

Wir gratulieren zum Geburtstag

Diese Angaben können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Den Text können Sie nur in der Druckausgabe lesen.



St. Rita Altarraum

Termine

Laudes
samstags 09.00 Uhr in der Kapelle
anschl. jeden 1. Samstag im Monat
Frühstück im Augustinusraum

Juni
Pfingstmontag, 06.06.2022 11.30 Uhr
Ökumen. Gottesdienst

19.06. - 26.06.2022
Festwoche zur 70jährigen Kirchweihe
alle Termine siehe Plakate Seite 41 und 45

August
Samstag, 27.06.2022 18.30 Uhr
Hl. Messe zum Augustinusfest,
anschl. Feier im Pfarrsaal

Alle Termine ohne Gewähr. Bitte beachten Sie dazu auch immer die aktuellen Vermeldungen oder fragen Sie bei den Ansprechpartnern nach.

Machen Sie mit!
Qigong – Heilgymnastik aus China

- meditative Bewegungen
- im Sitzen oder im Stehen
- entspannte Atemübungen
- heilsame Wirkung auf das Nervensystem
- Stärkung für Sehnen und Muskulatur
- wirkt verdichtend auf die Knochen
- Akkupunktur ohne Nadeln
- angenehm für Körper und Seele
- geeignet für jedermann
- beugt Krankheiten vor
- regenerierend nach Krankheiten

Im Pfarrsaal von St. Rita
bei schönem Wetter im Klostergarten
donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr
Luba Miesch 0170 186 5457

KOLPING

Programm der Kolpingfamilie

Juni
Di,13.06.2022 17.00 Uhr Sommerfest im Garten von Kolpingbruder Norbert Menzel
Sommerpause
August
Di, 23.08.2022 17.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Urlaubsnachlese im Augustinusraum
Di, 30.08.2022 17.00 Uhr Vortrag: Pater Matthias OSA spricht über seine Zeit in Afrika

Sonntagvorabendmesse

Kath. Kirchengemeinde St. Rita

Neue Akzente

in der Sonntagvorabendmesse

samstags 18.30 Uhr St.Rita

04.06.22	Konventmesse der Augustiner
11.06.22	Jugendmesse
18.06.22	Choralamt mit Choralschola
25.06.22	Dieser Gottesdienst entfällt, wir feiern am 26.6. das 70. Kirchweihfest.
02.07.22	Konventmesse der Augustiner
09.07.22	Gottesdienst mit der Kolpingfamilie
06.08.22	Konventmesse der Augustiner
27.08.22	Augustinusfest

Nachruf Pater Dominik Wernicke OSA

In der Nacht zum 9. Februar 2022 verstarb auf der Palliativstation des Juliusspitals in Würzburg unser lieber Bruder Pater Dominik (Thomas) Wernicke OSA.

Pater Dominik wurde am 6. April 1955 in unserer Pfarrei St. Rita in Berlin geboren. Während seines Biologie- und Geografiestudiums wuchs in ihm der Entschluss, wie schon sein Onkel Pater Michael Wernicke dem Augustinerorden beizutreten. Mit der Einkleidung am 14. September 1979 begann er sein Noviziat in Münnerstadt, das er dort mit der einfachen Profess am 13. September 1980 abschloss. Danach studierte er in Würzburg Theologie, legte hier am 12. November 1983 seine feierliche Profess ab und empfing am 25. Mai 1985 in der Augustinerkirche die Priesterweihe.

Nach einem Praktikum in Germershausen und seiner Zeit als Kaplan in Dülmen kam er 1989 nach Würzburg zurück. Hier war er zunächst bis 1991 Präses der Marianischen Kongregation und von diesem Jahr bis 2020 Magister des Juniorates. Nicht nur den jungen Mitbrüdern war er ein angesehener Begleiter. In vielen Bereichen der Seelsorge war er in Würzburg tätig – in der AIDS-Seelsorge, als geistlicher Begleiter und Beichtvater und im Gesprächsladen, dessen Leitung er von 2018 bis 2020 übernahm. Dazu war er viele Jahre Provinzsekretär und Mitglied der Provinzleitung. In unserer Augustinerkirche war er ein anerkannter und gern gehörter Prediger, der es verstand, seine Glaubensüberzeugung für andere lebendig und fruchtbar werden zu lassen.

Eigentlich wollte Pater Dominik keinen langen Nachruf mit vielen Lebensdaten. Es war ihm wichtiger, so in Erinnerung zu bleiben, wie er sein Leben mit vielen Menschen und auf vielfältige Weise aus seinem Glauben heraus trotz aller immer wieder und stärker auftretender Beeinträchtigungen gelebt und geteilt hat. Vieles davon lebt in den Erinnerungen an seine Predigten und auch in den Beiträgen, die er für unser Magazin »Augustiner« geschrieben hat. Und weil es auch sein Wunsch ist, dass diese Worte und Sätze unser Erinnern begleiten, seien hier einige Zitate und Gedanken angefügt. »Lange Gespräche mit Gott sind bei mir nicht die Regel. Aber inzwischen sage ich öfter ›Danke, lieber Gott.‹ Und ich sage dieses Danke ganz biblisch, wenn ich eine Bitte im Herzen trage. Ein gleichmütiges Dankeschön, das damit rechnet, dass er mich hört ... Manchmal spricht er auch mit mir.« So schreibt er in der Ausgabe des »Augustiners« vom März letzten Jahres, als er schon über ein Jahr an sein Zimmer gebunden war. Kontakte und Kommunikation hatte er mit vielen – mit seinem Handy über WhatsApp oder Telefon.

Seinen Beitrag überschrieb er vor einem Jahr mit dem Titel »Über allem ein Lächeln«. Und im Text schreibt er weiter von einem Gespräch mit seiner Tante, von dem er uns den Schlusseindruck berichtet: »Und es scheint so, als sähe Gott uns gerade an. Und über allem ein Lächeln.« Dann weiter: »So ordnet sich zurzeit so manches bei mir. Manchmal spüre ich sogar so etwas wie Gelassenheit – trotz allem ... Ich werde heute Nacht wieder gut schlafen, denn über mir wacht ein Lächeln.« Mag sein, dass in den vergangenen Monaten diese Gelassenheit manchmal strapaziert war. In den letzten Wochen, als Pater Dominik dann seinen letzten Weg bewusst und klar gegangen ist, breitete sie sich wieder aus. Schon ein Jahr vorher, im April 2020, schrieb er im »Augustiner«: »Gerade im Moment fühle ich mich gezwungen, Leben loszulassen.« Jetzt hat – wie er es selbst formuliert – »seine Seele fliegen gelernt.« Und was er uns als Botschaft mitgibt, ist der letzte Eintrag aus dem Tagebuch seiner Mutter: »Ich habe geliebt und ich wurde geliebt – das genügt.«

Für die Deutsche Augustinerprovinz
Pater Lukas Schmidkunz OSA, Provinzial
Für den Konvent St. Augustin, Würzburg
Pater Alfons Tony OSA, Prior

70 Jahre Kirchweihjubiläum St. Rita

„Möge das große Werk gelingen zur Ehre des Dreifaltigen Gottes und zu Nutz und Frommen der Gemeinde St. Rita."

Begonnen hatte alles im Jahr 1929 mit der Errichtung einer Kuratie auf dem Gebiet und zur Entlastung der großen Pfarrei St. Marien, aus der auf diese Weise unsere Pfarrei hervorging. Den Auftrag zur Errichtung der Kuratie übernahm die deutsche Augustinerprovinz. Die Gründungsurkunde der Kuratie wurde am Fest des Hl. Augustinus, am 28. August 1929, durch die Unterschrift des Fürstbischofs von Breslau, Adolf Kardinal Bertram, kirchenaufsichtlich genehmigt. Die ersten Jahre in der neu errichteten Kuratie, die damals über das heutige Gemeindegebiet weit hinaus reichte, auch Wittenau umfasste und bis nach Lübars reichte, war alles andere als einfach, gab es doch weder eine eigene Kirche, noch ein Pfarrhaus oder eigene Versammlungsräume. Als Kloster diente den Augustinern zuerst eine Mietwohnung in der Oranienburger Straße in Wittenau. Erst 1935 wurde das Kloster in der General-Woyna-Straße errichtet, das auch ein Pfarrbüro, Jugendräume und einen kleinen Pfarrsaal, den heutigen Augustinusraum, umfasste. Gottesdienste wurden 23 Jahre lang an drei Stellen in behelfsmäßigen Räumen gefeiert. Zur „Pfarrkirche" wurde die Kapelle des St. Hedwig-Friedhofs. Außerdem gab es Gottesdienste in der kleinen Kapelle des Kinderheims der schlesischen Marienschwestern in Wittenau und in einer „Laube" in Lübars.

→

Die Pläne, eine eigene Kirche im Zentrum Wittenaus zu errichten, wurden durch den Zweiten Weltkrieg zunichte gemacht. 1946 wurde in einer Baracke gegenüber der Post in Wittenau eine Notkirche eingerichtet. 1947 nahm der damalige Pfarrer, Pater Adalbert Merkert OSA, das „Kirchbauprojekt" wieder auf und schon am 14. Oktober 1951 konnte der Grundstein gelegt werden. Die nach den Plänen des Diözesanbaurates Dipl.-Ing. Felix Hinssen erbaute Kirche wurde am 22. Juni 1952 durch Bischof Wilhelm Weskamm geweiht. Finanziert hatte die deutsche Augustinerprovinz den Kirchenbau. Das Bistum Berlin verfügte damals nicht über die erforderlichen Mittel. St. Rita war der erste Kirchenneubau in Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg. Gleichzeitig wurden ein neuer Gemeindesaal, eine Kindertagesstätte, Jugendräume und eine Krypta unter der Kirche errichtet. Über viele Jahrzehnte waren Augustinerpatres Pfarrer der Gemeinde, Kapläne oder mitarbeitende Seelsorger und sorgten für ein reiches spirituelles Leben in den Gruppen und Verbänden, in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Begleitung in schwierigen Lebenssituationen.

aus der Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Gemeinde St. Rita

Grundsteinlegung der Kirche St. Rita am 14.10.1951

70 Jahre Kirche St. Rita

Kirchweihfest in St. Rita

Sonntag • 19.6.2022 • 16.00 Uhr

Konzert *„Komm herein und nimm dir Zeit“* mit vielen Musiziernden zum Abschied des Gemeindeorganisten Klaus v. Poblotzki

Montag • 20.6.2022 • 19.00 Uhr

Sing mit! Offenes Singen für alle mit dem Frauenchor *Blue Ladies* unter der Leitung von Agnes Katharina Unger

Mittwoch • 22.6.2022 • 15.00 Uhr

Hl. Messe, anschl. Eröffnung der **Fotoausstellung aus sieben Jahrzehnten**

Freitag • 24.6.2022 • 18.30 Uhr

Hl. Messe, anschl. **Filmabend** im Pfarrsaal ***„Kinshasa Symphony“*** mit Erlebnisberichten aus der Kongomission der Augustiner

Sonntag* • 26.6.2022 • 11.30 Uhr

Festgottesdienst mitgestaltet von der Gemeindeband *Rita(r)dando,* dem Frauenchor *Blue Ladies* und den Kita-Kindern, anschl. **Gemeindefest mit Ehemaligentreffen**, Kaffee&Kuchen, Grillen, Getränke

* Die Vorabendmesse am Samstag entfällt

Kath. Kirchengemeinde St. Rita, General-Woyna-Str. 55
13403 Berlin, U6 Scharnweberstraße, Bus 125 und 221

Auferstehungsmesse

Frühling in den Beeten

St. Rita- Kapelle

Impressionen aus der Gemeinde

Das Grab ist leer

Einladung zur Abendmesse

Karmette in der Kapelle

Die Osterkerze 2022 konnte in Kleinformat erworben werden.

Die Sonnenblumen vom Weltgebetstag müssen ins Beet.

„Ich bin dann mal weg“

Es ist mir nicht leicht gefallen, meine Festanstellung als Organist in St. Rita zu kündigen. Nachdem ich meine Lehrtätigkeit an der Salvatorschule beendet hatte, stellte sich die Frage, wie ich meine Freizeit als Pensionär gestalte, vor allem wie viel Gestaltungsfreiheit ich mir zukünftig gönne. Deshalb überdachte ich auch meine Tätigkeit als Kirchenmusiker. Meinen Entschluss fasste ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Wie es dazu kam, möchte ich mit einem kleinen Einblick in mein Leben erläutern.
Aufgewachsen bin ich in Herz Jesu Tegel. Pfarrer war damals Bernhard Kunza. Nach meiner Erstkommunion und Firmung liebäugelte ich schon mit der Orgel. Ich verbrachte viel Zeit auf der Orgelempore von Herz Jesu Tegel und sah dem Spiel des damaligen Organisten, Herrn Scholz, zu. Bis zum Beginn meines Studiums der Schulmusik und Religionspädagogik hatte ich im Rahmen meines Klavierunterrichts schon so manche Andacht musikalisch gestaltet, was mir großen Spaß machte.

Meine erste Organistenstelle trat ich, gefördert durch Pfarrer Norbert Ringeltaube, in St. Joseph Tegel an und bekleidete sie fast 15 Jahre. Es bildete sich dort eine tolle Jugendschola, mit der wir viele Messen, sogar eine Rundfunkmesse, musikalisch gestalteten. Unsere Freizeitaktivitäten schweißten uns zusammen und wir wurden ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde. Das Männerquartett, die „St. Joe Evergreeners“ entstand aus der Jugendschola heraus. Wir liebten die Schlager der Comedian Harmonists und gestalteten diverse Hochzeiten und Feste. Der Star der Truppe war Alexander Celik, denn seine humoristische Art brachte die Zuhörer immer wieder zu begeistertem Beifall, wenn wir z. B. den „Kleinen grünen Kaktus“ sangen.

St. Joe Evergreeners

Mein Weg führte dann, nicht nur als Organist, sondern auch als Chorleiter, über Herz Jesu Tegel und Allerheiligen Borsigwalde nach St. Rita, wo ich ab 2012 regelmäßig den Organistendienst übernahm. Pfarrer war damals Pater Matthäus. Die sonntägliche Frühmesse, damals gab es noch zwei Messen am Vormittag, zelebrierte meistens Pater Ansgar, der anfänglich mein größter Kritiker war.

Band *Rita(r)dando*

Vor rund 13 Jahren entstand die Band „Rita(r)dando“, die im Laufe der Jahre mein Lieblingskind wurde. Ich erinnere mich noch daran, dass Erwin Wrawcinek (Schlagzeug), Marius Ortenburger (Gitarre) und Christian Nafe (Gitarre) mich dazu ermunterten, eine Messgestaltung in Angriff zu nehmen. Das entwickelte sich dann weiter und schließlich spielten wir auf Gemeinde-

→

festen, nicht nur in St. Rita, sondern auch in anderen Gemeinden, auch bei den Salvatorianerinnen in Kerpen/Horrem. Schwerpunkt der Band ist, trotz aller Bemühungen das Repertoire mit weltlichen Stücken zu erweitern, immer die liturgische Gestaltung von Gottesdiensten.
Zwischendurch ereilte mich der Ruf des „Halleluja-Jubelkreises" in St. Marien Maternitas Heiligensee, ich möge eine Chorprobe als Vertretung übernehmen. Daraus wurden dann fünf sehr, sehr schöne Jahre des gemeinsamen Musizierens und vieler gemeinsamer Feiern im liturgischen, aber auch im privaten Bereich. Übrigens war es ein reiner Frauenchor.

Unvergessen bleiben mir Mitsingkonzerte, die großen Anklang fanden, Gottesdienste, bei denen wir als Zugabe „Oh, happy day" oder „Pilger sind wir Menschen" sangen und spielten, und ganz besonders die Karnevalsgottesdienste, in denen wir Kölsches Liedgut mit einstreuten. Sehr gern denken meine Frau und ich an unsere Hochzeit zurück, denn Elmar Poblotzki mit seinem Saxophon und Hans Bernhard Ruß (Würzburg) an der Orgel gestalteten gemeinsam mit der Band die Messe. Es war wunderbar!

Eine echte Bereicherung war für mich das Erscheinen des neuen Gotteslobs mit diversen schönen Liedern, besonders aus dem Neuen Geistlichen Liedgut. Ich habe gerne Orgel-, Orchester- und Akkordeonkonzerte organisiert, manchmal auch die Begleitung übernommen, sowie Hochzeiten, Taufen, Requien und Jubiläen aller Art musikalisch gestaltet.

Sie können sich nun vorstellen, was es bedeutet, wenn man seit seinem 18. Lebensjahr Jahr für Jahr den Orgeldienst versieht bei Abend- und Sonntagsmessen, an Weihnachten, zu Ostern, Silvester, usw. mit frühem Aufstehen und spätem Schlafengehen. Private Aktivitäten müssen da zurückstehen. Letztendlich spiele ich sehr, sehr gerne an der Königin der Instrumente und werde auch in Zukunft Vertretungen schwerpunktmäßig in St. Rita übernehmen.

Ich möchte allen ganz herzlich danken, die mich auf meinem Weg begleitet und gefördert haben. Ich hoffe, Ihnen mit meiner Musik Gottesdienste verschönert, Sie zum Gebet animiert und Ihnen Besinnlichkeit und Freude vermittelt zu haben.
Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns am 19. Juni um 16.00 Uhr zu meinem offiziellen Abschiedskonzert in der Kirche St. Rita sehen würden.
Mit den besten Wünschen für Gesundheit und Frieden in der Welt

Ihr Klaus von Poblotzki

Konzert in St. Rita

Kath. Kirchengemeinde St.Rita, General-Woyna-Straße 55
Berlin-Reinickendorf, U6 Scharnweberstraße, Bus 125 u. 221

Adressen

Kath. Kirchengemeinde St. Marien

Pfarrbüro und Kirche
Klemkestr. 5, 13409 Berlin
Tel. 495 90 43 | Fax 495 30 64
st.marien.berlin-reinickendorf@t-online.de
www.stmarien-berlin-reinickendorf.de

Pfarrsekretärin
Peggy Goede

Öffnungszeiten:
Di und Fr: 14.00 – 16.00 Uhr
Mi: 09.00 – 12.00 Uhr

Anfragen zu Patenscheinen, Taufen etc.
bitte möglichst telefonisch oder per E-Mail.

Bankverbindung Gemeinde
Commerzbank AG Berlin
IBAN: DE11 1004 0000 0535 4014 00

Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender
Wilfried Peter, Tel. 456 31 75

Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Martin Rathmann

Diözesankirchenmusiker
Martin Rathmann
mobil: 0176 649 179 44
martin.rathmann@erzbistumberlin.de

Kindergarten St. Marien
Leitung: Lydia Palitza
Klemkestr. 3, 13409 Berlin
Tel.: 495 60 95 | Fax: 495 60 96
kita.st.marien.reinickendorf@gmail.com
www.kita-stmarien-reinickendorf.de

Sozialstation
Residenzstr. 90 (Wedding)
Tel. 666 33 12 92/ 94

Förderverein
St. Marien Berlin-Reinickendorf e.V.
Peter Sonntag, Tel. 496 53 90
verein.samare@t-online.de
IBAN: DE75 3706 0193 6001 7690 12

Ansprechpartner Kinder-/Jugendschutz
Frank Sorrer
Kidskoopsued@gmail.com

Gruppen und Kreise

Chor und Männerschola von St. Marien
donnerstags 19.45 Uhr im Pfarrsaal
Neue Mitglieder (ab dem 16. Lebensjahr) sind herzlich willkommen.
Leitung:
Martin Rathmann, mobil 0176 649 179 44
Martin.Rathmann@erzbistumberlin.de

Kinderchor (Vorschule bis 3. Klasse)
donnerstags 16.00 – 16.30 Uhr im Pfarrsaal
Leitung: Martin Rathmann

Jugendchor (ab 4. Klasse)
donnerstags 17.00 – 17.45 Uhr im Pfarrsaal
Leitung: Martin Rathmann

Singgemeinschaft
3. Mittwoch 09.45 – 10.45 Uhr
im Pfarrsaal
Leitung: Martin Rathmann

Kids-Club (ab 5. Klasse)
donnerstags 17.45 – 18.45 Uhr im Pfarrsaal
Luigi Sagristani und Martin Rathmann

Musikalische Früherziehung
dienstags 15.00 - 15.45 Uhr
und 16.00 -16.45 Uhr
im Jugendheim
Stefanie Englisch, Tel. 498 700 25

Eltern-Kind-Gruppe
Erika-Maria Toth, erika@karsai.info

Kindergruppe nach der Erstkommunion
Erika-Maria Toth, erika@karsai.info

Kolpingfamilie
siehe Programm S. 49 und im Schaukasten
Vorsitzende: Gabriele Marciniak

Montagsstammtisch
Familie Hübner, Tel. 498 936 60
Familie Kurzke, Tel. 496 93 99

Offener Spielekreis
(Brett-, Würfel- und Kartenspiele)
jeden 3. Montag 18.00 Uhr
im Jugendheim

Frauenkreis
Marion Nathan, Tel. 491 63 27

Seniorenfrühstück
jeden 1. Mittwoch nach der 9.00 Uhr-Messe
im Jugendheim anschl. Programm
Christa Sonntag, Tel. 496 53 90

Volleyball
montags 20.00 Uhr
Jean-Krämer-Oberschule
Alt-Wittenau 8, 13437 Berlin
Joachim Dolling, Tel. 492 54 41

Fußball
dienstags 18.30 - 20.00 Uhr
Christoph-Kolumbus-Grundschule
Büchsenweg 23A , 13409 Berlin
Christian Hübner, Tel. 498 936 60

Gymnastik ab 60
montags 10.00 - 11.00 Uhr
im Pfarrsaal

Wir gratulieren zum Geburtstag

Diese Angaben können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gelten auch all denen, die hier nicht genannt werden können.

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Name hier genannt wird, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (495 90 43). Selbstverständlich respektieren wir Ihren Wunsch.

Es gingen heim in die Ewigkeit

Den Text können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Den Text können Sie nur in der Druckausgabe lesen.

Termine

Mittwoch, 01.06.2022 09.00 Uhr
Hl. Messe mit anschl. **Seniorenfrühstück** im Pfarrsaal, Singen mit Martin Rathmann

Pfingstsonntag, 05.06.2022 09.30 Uhr
Familienmesse

Freitag, 17.06.2022 19.15 Uhr
Konzert des Bertha-von-Suttner Gymnasiums

Montag, 20.06.2022 18.00 Uhr
Abschiedsgottesdienst der Vorschulkinder

Sonntag, 03.07.2022 10.00 Uhr
Familienmesse mit RBB Übertragung

Mittwoch, 06.07.2022 09.00 Uhr
Hl. Messe mit anschl. **Seniorenfrühstück** im Pfarrsaal, „Sommerglück im Eiscafé" mit Maria und Stefanie

Samstag, 09.07.2022 10.00 - 14.30 Uhr
„Impulse aus der Hl. Schrift" im Pfarrsaal

Alle Termine ohne Gewähr. Bitte beachten Sie dazu auch immer die aktuellen Vermeldungen, oder fragen Sie bei den Ansprechpartnern nach.

KOLPING

Programm der Kolpingfamilie

Juni

Di 14.06.	18.00 Uhr	„Die Agentur der Arbeit" mit Stefanie Peters
Di 28.06.	18.00 Uhr	„Moor – Wald – Heide" Spaziergang im Fließtal mit Winfried Band Treffpunkt an der Kirche

Programm der Kolpingjugend
jeweils 19.00 Uhr im Jugendheim

Juni

Fr 24.06. „Good Cop – bad Cop" Aus der Arbeit eines Kriminalpolizisten (Gerd Thalke)

Immer wieder verändert sich unser Leben. Das ist nicht leicht, denn nicht jede Veränderung ist freiwillig - im eigenen Leben, in den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen, in der Kirche, in unseren Gemeinden.
Wir laden ein zu einer biblischen Besinnung mit einem alten Text aus dem Buch Jeremia, der von der herausfordernden Erfahrung des unfreiwilligen babylonischen Exils spricht. Dieser Prophet kann uns bis heute anregen und Hoffnung geben in persönlichen, gesellschaftlichen oder kirchlichen Veränderungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Wir freuen uns sehr, als Gastreferentin Schwester Dr. Beate Glania begrüßen zu können. Sie gehört dem Orden der Missionsärztlichen Schwestern an und ist beruflich als Pastoralreferentin und Pastoralpsychologin tätig.
Im Krankenhaus Hedwigshöhe (Berlin) arbeitet sie als Krankenhausseelsorgerin.

Samstag, 09. Juli 2022, 10.00 bis 14.30 Uhr
(Ankommen bei Kaffee und Tee ab 9.30 Uhr möglich)
Ort: Pfarrsaal von St. Marien Reinickendorf (Klemkestr. 5-7, 13409 Berlin)
Getränke und ein Mittagsimbiss werden angeboten.
Zur besseren Vorbereitung der Veranstaltung bitten wir um
Anmeldung bis zum Mittwoch, dem 06. Juli 2022
bei Frau Karin Rathmann, Tel.: 0176 72431398; E-Mail: karin-rathmann@t-online.de
oder über das Pfarrbüro von St. Marien Reinickendorf.

Am Ende der Veranstaltung erbitten wir einen freiwilligen Kostenbeitrag, um der Referentin eine Spende zu erstatten und die Kosten für den Mittagsimbiss zu decken.

Nächste Veranstaltung: 12.11.2022 – Thema: Psalmen. Das Leben ins Gebet nehmen.

St. Englisch, G. Peter, K. Rathmann

Kinder- und Familienkalender im Pastoralen Raum Reinickendorf-Süd

Herzliche Einladung zu den Familiengottesdiensten in Ihrer Pfarrei, in den anderen Pfarreien unseres Pastoralen Raumes und zu den Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen.

Familiengottesdienste sind in der Regel

1. Sonntag 09.30 Uhr St. Marien und 11.15 Uhr St. Marien Maternitas
2. Sonntag 11.30 Uhr St. Rita (evtl. auch 3. Sonntag)
3. Sonntag 09.30 Uhr Herz Jesu
4. Sonntag 09.30 Uhr St. Bernhard bzw. 11.00 Uhr Allerheiligen im Wechsel

Kinderkirche ist in der Regel

3. Sonntag 09.30 Uhr St. Marien
letzter Sonntag/Monat 11.15 Uhr St. Marien Maternitas

Familiengottesdienste
Juni – Juli – August 2022

St. Marien
05. Juni 09.30 Uhr
03. Juli 09.30 Uhr (rbb- Übertragung)

Kinderkirche:
21. August 09.30 Uhr

St. Bernhard / Allerheiligen
26. Juni 11.00 Uhr in Allerheiligen
28. August 11.00 Uhr in Allerheiligen mit Schülersegnung

St. Marien Maternitas
12. Juni 11.15 Uhr
03. Juli 11.30 Uhr (Achtung Zeit geändert)

St. Joseph (Familien- Wortgottesdienst)
26. Juni 10.00 Uhr

Herz Jesu
21. August 09.30 Uhr

St. Rita
Noch keine Termine

Fortsetzung von Seite 13

in Kiew ein eigenes Tonstudio. Wir hatten also gleich Gemeinsamkeiten.
So erfuhr ich am Donnerstag, den 31. März, dass die zwei Kinder, Taisia, 12 Jahre und Anton, 17 Jahre, einer befreundeten Familie aus Kiew auf dem Weg nach Deutschland sind, um den immer stärker werdenden Angriffen zu entkommen. Die Kinder fuhren mit dem Bus bis Warschau und sollten von dort mit der Bahn nach Berlin weiterreisen.

Spontan entschied ich mich, mit meinem Auto nach Warschau zu fahren und mit Viktor die Kinder zu holen, um ihnen die Bahnfahrt zu ersparen. Einige bereits im Pfarrsaal angesammelte Hilfsgüter wollten wir bei dieser Gelegenheit zu den Salesianern in deren Warschauer Kloster mitnehmen. Gleich früh am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg. Ich nehme mal vorweg, dass die komplette Vorhalle der Niederlassung der Salesianer bereits mit Hilfsgütern zum Weitertransport gefüllt war.

Viktor hatte auf sein Handy ein Deutsch-Lernprogramm heruntergeladen, sodass er während der Fahrt sehr intensiv lernte, und mir die Aufgabe zukam, ihm die richtige Aussprache beizubringen. Das war eine echte Win-Win-Situation. Ich konnte mal wieder in den tiefsten Ecken meines Schulenglischs kramen und er profitierte ebenfalls und konnte mit der Zeit komplette Sätze, wie zum Beispiel: „Ich möchte gerne eine Scheibe Brot mit Rührei und Schinken.“, korrekt aussprechen. Die Hinfahrt dauerte etwa acht Stunden. Es lief alles reibungslos, bis auf kleine, ungewollte Umwege, die sich ergaben, da wir aus der Routenführung des Navigationssystems nicht immer schlau wurden und es auf den Autobahnen in den Randgebieten Warschaus teilweise kilometerweit keine Abfahrten zum Wenden gab.

Letztendlich sind wir gut bei den Salesianern gelandet, wurden überaus herzlich empfangen, gleich zum Abendbrot gebeten, erhielten schöne Zimmer und sehnten uns doch recht bald nach Schlaf. Das Kloster der Salesianer wird von fünf Patres unterhalten und befindet sich auf einem recht großen Grundstück mit einem weitläufigen Haus. Im ersten Stock befindet sich die Kapelle. In dieser feierten wir zusammen mit zwei Ordensschwestern und einem weiteren Flüchtling aus der Ukraine am nächsten Morgen um 8.00 Uhr die Heilige Messe.

Nach einem reichhaltigen Frühstück wollten wir eigentlich losfahren…
Ich sollte erwähnen, dass es bereits am Freitag zu schneien begann. Am nächsten Morgen war dann die Überraschung groß, als der Blick aus dem Fenster auf ein dick verschneites Grundstück fiel. Zum Glück hatte ich noch die Winterreifen am Wagen. Aber zunächst mussten wir ja überhaupt einmal loskommen. Über Nacht war das elektrische Rolltor eingefroren und alle Versuche, es zu öffnen, scheiterten. Nichts half,

kein Schieben, Drücken oder Enteisungsspray. Schließlich hoben die Patres kurzerhand das Tor aus den Angeln und mit anderthalb Stunden Verzögerung waren wir auf dem Weg zu den Kindern, die die Nacht bei Bekannten verbracht hatten. Endlich konnte Viktor die beiden Kinder in die Arme schließen und gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Berlin, wo wir gegen 18.00 Uhr eintrafen.

Von Gott behütet und mit dem Segen des Heiligen Christophorus ist alles gut verlaufen und ich bin glücklich darüber, einen kleinen Teil zur Linderung des Leids in diesem furchtbaren Krieg beigetragen zu haben. Ich würde jederzeit wieder fahren! Die beiden haben viele Nächte mit Sirenengeheul und in Angst verbracht und kommen jetzt langsam zur Ruhe. Auch der Schulbesuch ist in Planung, sodass ein wenig Routine einziehen kann. Trotzdem vermissen sie mit Sicherheit ihre Eltern und haben großes Heimweh. Ich wünsche ihnen, dass sie sich so gut es geht behütet und wohl fühlen und bald in die Heimat zu Ihren Eltern zurückkehren können. Aber wann mag das sein? Und was erwartet sie dort? Fragen über Fragen!

Aus St. Marien schrieb uns Stefanie Englisch und berichtete von Aktivitäten aus dem Gemeindegebiet:

Seit Kriegsbeginn singen wir in jedem Gottesdienst nach der Hl. Kommunion aus dem Gotteslob den Kanon "Dona nobis pacem" – für mich persönlich oft der inten-sivste Augenblick im Gottesdienst, in dem die ganze Gemeinde gemeinsam für den Frieden in der Ukraine beten und singen kann. Am 27. März spielte Martin Rathmann ein Benefiz-Orgelkonzert für die Ukraine. Der außerordentlich gute Besuch – auch von weither sind Menschen gekommen, um die Musik zu hören und großzügig zu spenden – brachte 1500,00 € ein, die an das *Aktionsbündnis Katastrophenhilfe*, Kennwort: „Nothilfe Ukraine" überwiesen wurden.

Als Anfang März unsere Nachbarn aus der ev. Luthergemeinde Alt-Reinickendorf für zwei Wochen ihre Räume als Notunterkunft für Geflüchtete zur Verfügung stellten, wurde aus St. Marien gern mit Kleider- und Nahrungsmittelspenden geholfen. An einem Samstag wurden zudem alle Geflüchteten mittags zu selbstgemachtem Kesselgulasch eingeladen.

Eine Familie aus unserer Gemeinde ist seit Kriegsbeginn sehr engagiert, Wohnungen für Geflüchtete einzurichten, für Gespräche und Trost zur Verfügung zu stehen und den Erstbedarf an Kleidung und Lebensmitteln zu besorgen.

Andacht für den Frieden
Beate Schöler berichtet aus St. Marien Maternitas:

Seit Beginn des russisch-ukrainischen Krieges, der im Rückblick schon so viel früher anfing, haben wir begonnen, in unserer Kirche für den Frieden zu beten. Es tut gut, gemeinsam Fürbitte zu halten und das Friedensgebet zu sprechen. Es hilft, in vertrauter Gemeinschaft unsere Sorgen und Nöte zu teilen, gemeinsam zu singen und zu beten. Jeden Samstag um 17.00 Uhr laden Marlies Abmeier, Beate Schöler, Thuha Ninh (Gitarre) und Gudula Segieth (Querflöte) ein. Wir hoffen, dass die Gebete in der Gemeinde Kreise ziehen und freuen uns über Unterstützung.

→

Aus der Gemeinde Herz Jesu berichtet Edith Buhse vom geistlichen Engagement, das aus dem Lokalausschuss erwuchs:

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine organisierte der Lokalausschuss ein tägliches Friedensgebet. Jeden Abend war ein Ehrenamtlicher da, um dieses zu leiten. Wir waren nie alleine, immer kamen Betende dazu, anfangs wenige, aber es wurde bekannter und wir freuten uns über Mitbetende, die, so oft es ihnen möglich war, kamen. Nicht selten kam es nach Abschluss des Gebetes zu persönlichen Gesprächen über den Krieg und dessen Auswirkungen. Man spürte, wie sehr dieses schreckliche Geschehen die Menschen berührt, sie Gottes Beistand erhoffen und für die betroffenen Menschen im Kriegsgebiet und für den Frieden beten wollen.

Seit 1. April findet das Friedensgebet nicht mehr täglich sondern als 30minütige Friedensandacht, jeweils dienstags von 17.30 bis 18.00 Uhr, statt. Die Friedensandacht in unserer Kirche wird für die nächste Zeit ein ständiges Angebot bleiben, zu der wir herzlich einladen. Das persönliche Gebet für den Frieden zuhause oder anderswo ist aber genauso wichtig.

Viel privates Engagement von Menschen wurde uns bekannt gegeben:

Auch aus dem Gemeindegebiet von St. Bernhard erfuhren wir von Menschen, die Räume in ihrem Haus für die Unterbringung von Flüchtlingen herrichteten und zur Verfügung stellten. In Allerheiligen wurden Teile der Geschäftsräume zur Verfügung gestellt.

zusammengestellt von Rui Wigand

Liebe Menschen aus der Ukraine,
die Sie zu uns nach Deutschland geflohen sind und hier Schutz suchen. Seien Sie sicher:

Wir sind für Sie da! **We are here for you!** **Mi zdes dla vas!**

Esli vi chocete pagavarit s pastoralnim rabotnikom nasevo katoliceskovo prichoda ili pamolitsa s nami, pazvanite Daniela Roth, Tel. 0176/99737158. Ana gavarit pa slavacky, cesky, rasijsky i panimajet polskyj jazyk.

If you would like to speak a pastoral minister of our catolic parish or pray with us, please contact us! Daniela Roth is a lay pastoral worker, she speaks slovakian, czech, russian and understand polish.

Wenn Sie die Ukraine unterstützen wollen, gibt es hier die Möglichkeit zu spenden.

Erzbistum Berlin:
DKM Darlehnskasse Münster:
DE83 4006 0265 0004 1857 02
Verwendungszweck: Ukraine

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE31100205000003213500
Swift-BIC: BFSWDE33BER
Verwendungszweck: Ukraine-Nothilfe

Angebot aus St. Franziskus - „Ukraine Stammtisch"

Jeden Montag findet in der Zeit von 18.30 bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal der Kirche St. Hildegard (Sehnheimer Str. 35-37; 13465 Berlin) ein „Ukraine Stammtisch" statt. Eingeladen sind Menschen aus der Ukraine, die derzeit hier zu Gast sind, sowie ihre Gastgeber. Bei einer Tasse Tee gibt es Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen.

Щопонеділка з 18:30 до 20:30 у залі громади Св. Гільдегарди (вул. Зенхаймера, 35-37; 13465 Берлін-Фронау) працює «Стол для завсідників України». Запрошуються люди з України, які зараз тут гості, а також їх господарі. За чашкою чаю є можливість обмінятися думками та познайомитися один з одним.

Shchoponedilka z 18:30 do 20:30 u zali hromady Sv. Hil´dehardy (vul. Zenkhaymera, 35-37; 13465 Berlin-Fronau) pratsyuye «Stol dlya zavsidnykiv Ukrayiny». Zaproshuyut´sya lyudy z Ukrayiny, yaki zaraz tut hosti, a takozh yikh hospodari. Za chashkoyu chayu ye mozhlyvist´ obminyatysya dumkamy ta poznayomytysya odyn z odnym.

Friedensgebet

Ewiger Gott, mit Erschütterung und voller Sorge schauen wir in den Osten unseres Kontinents Europa. Im festen Glauben auf deine Hilfe tragen wir unsere Bitten vor:

Wende dich allen Opfern dieses sinnlosen Krieges zu.
Stärke alle, die mutlos sind und sich fürchten.
Behüte alle, die auf der Flucht sind.
Beschütze alle, die ihr Land verteidigen wollen.
Nimm alle Getöteten auf in deine Herrlichkeit.
Tröste die Trauernden.
Gib Mäßigung, Weisheit und Geschick den Entscheidungsträgern.
Sei allen nahe,
- die den Geflüchteten eine sichere Unterkunft geben.
- die die Wahrheit über die Verbrechen herausfinden und darüber berichten.
- die von außen zuschauen und zuhören müssen, wie die Menschen in der Ukraine leiden.
- die immer weiter Hilfsmaßnahmen organisieren und ins Land bringen.
- die für Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit eintreten.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Quelle: Zusammenfassung aus einem Friedensgebet von Roland Baule (Hildesheim) und Fürbitten aus dem Bistum Trier.

Bestätigung des Glaubens – Firmung im Pastoralen Raum

Seit November letzten Jahres haben sich zwölf junge Menschen aus unserem Pastora-len Raum auf den Weg gemacht, ihren Glauben zu vertiefen, ihn mit verschiedenen Facetten des Lebens zu konfrontieren und zu prüfen. Sie haben an Gemeinschaftstagen zu Glaubensthemen diskutiert. In den Gruppenstunden wurde die persönliche Beziehung zu Kirche und Gott vertieft. Die Referenten stellten im Februar in ihren Modulen Themen aus dem Alltag mit Gott in Verbindung, sodass ersichtlich werden konnte, wie sehr Gott uns in den Menschen täglich begegnet. In Sachsenhausen erspürten die Firmlinge, wie die aktuellen Kriegsereignisse uns einholen und Geschichte sich in herzzerreißender Weise wiederholt. Tod und Auferstehung fanden Ausdruck in Gedankenaustausch und bildlicher Form. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Wochenende im Christian-Schreiber-Haus in Alt Buchhorst.

In „Starken Gesprächen" fand die Beschäftigung mit dem Gebet, der Eucharistie, unserer Mitte, aus der wir handeln, statt. Vergebung, Versöhnung und Beichte fanden hier ihren Platz. Nach einem intensiven Blättern in Heiligenbüchern konnten die Firmandinnen und Firmanden einen persönlich passenden Heiligen, auf den sie sich firmen lassen, finden. Am Ende, in ganz entspannter Atmosphäre am See, konnten alle Jugendlichen die Frage, ob sie das Sakrament der Firmung empfangen wollen, mit einem überzeugten „Ja" beantworten. Der Vorbereitungskurs geht nach sechs Monaten mit dem Besuch unseres Weihbischofs Dr. Heinrich und der Firmspendung am 21. Mai um 10.00 Uhr zu Ende, der gewachsene Zusammenhalt unter den Firmanden vielleicht nicht. Dem Begleitteam an dieser Stelle mein herzlicher Dank.

Diakon Rui Wigand

Das Sakrament der Firmung empfingen

Dieses Foto können Sie nur
in der Druckausgabe sehen

Es sind noch einige wenige Plätze frei

Für Kinder ab der 2. Klasse und bis 15 Jahren
Dieses Jahr in Zinnowitz auf Usedom

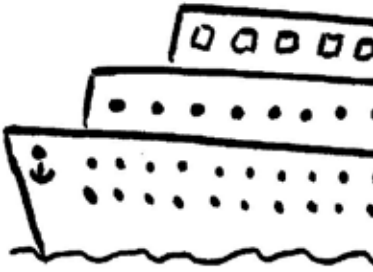
Anmeldungen über www.sankt-rita-berlin.de/jugend/
oder an das RKW Team per Email: rkn@mail.de

Spiele für unterwegs

Damit während Reisen mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug keine Langeweile aufkommt, gibt es Spiele, für die man lediglich seinen Kopf benötigt. Längere Wartezeiten lassen sich damit auch anderswo gut überbrücken. Hier kommen einige Vorschläge:

Von A bis Z
Die Mitspielenden einigen sich auf eine Kategorie, z. B. Tiere. Nun müssen sie nacheinander alphabetisch Tiere nennen. (Antilope, Bär, Chamäleon, Dachs, Esel, …)

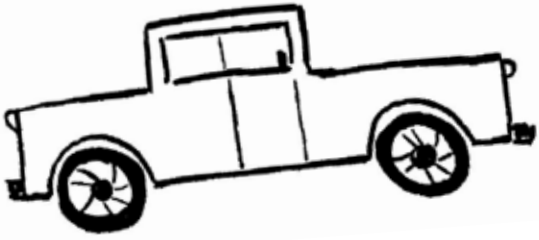
Immer der gleiche Buchstabe
Die Mitspielenden einigen sich auf eine Kategorie, z. B. Städte (Länder, Tiere, Pflanzen). Eine(r) sagt leise im Kopf das Alphabet auf, ein(e) andere(r) sagt: Stopp. Wenn beispielsweise bei „D" angehalten wurde, müssen nun alle Städte mit „D" nennen. (Düsseldorf, Dortmund, Dresden, Dachau, …). Wer das letzte Wort sagt, hat gewonnen.



Wortkette
Das zweite Wort eines zusammengesetzten Nomens wird zum ersten eines neuen zusammengesetzten Wortes. (Autobahn, Bahngleis, Gleisbett, Bettsofa, …)

Wörter oder Sätze aus Autonummernschildern
Ein schnelles und lustiges Spiel. (HH – LS Hinter Häusern liegen Seehunde.)

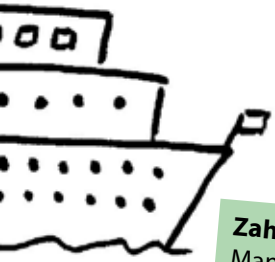
Lieder erraten
Eine(r) summt eine Melodie (Kinderlied, Schlager, Titelmusik von Fernsehserien oder Filmen). Wer richtig rät, bekommt einen Punkt. Wer am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, bekommt eine kleine Belohnung (kleine Tüte Gummibärchen, einen Bonbon, …)



Ich sehe was, was du nicht siehst
und das ist rot. Die Mitspielenden müssen raten, was gemeint ist. Wenn es erraten wurde, geht es mit einer anderen Farbe weiter.

Teekesselchen
Ein Wort mit zwei Bedeutungen (z. B. Mutter)wird solange beschrieben, bis es erraten wird.
Mein Teekesselchen ist ein Mensch.
Mein Teekesselchen ist meist aus Metall.
Mein Teekesselchen ist weiblich.
Mein Teekesselchen ist sechseckig.
Mein Teekesselchen gehört zur Familie.
Mein Teekesselchen befestigt Schrauben.
weitere Teekesselchen-Wörter: Flügel, Tafel, Schloss, Bart, Fliege, Maus, Brille, Hahn, Kiefer

dbuchstabe wird
nfangsbuchstabe
e Mitspielenden müssen
it dem letzten Buchsta-
en des Tieres ein anderes
er nennen. (Affe, Elefant,
ger, Reh, Hund, …)



Wer bin ich?
Eine(r) denkt an eine Person, die allen bekannt sein muss. Die Mitspielenden stellen Fragen, die aber nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden. Bei „nein“ wechselt das Fragerecht. Wer die gesuchte Person errät, darf sich eine neue Person überlegen.

Zahlenreihen
Man einigt sich auf eine Zahl, z. B. 4. Dann muss bei allen Zahlen des Vierer-einmaleins und Zahlen, in denen 4 vorkommt, „Piep“ gesagt werden. (1, 2, 3, Piep, 5, 6,7, Piep, 9, 10, 11, Piep,13, Piep, …)

Koffer packen
Der Satz: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit: eine Badehose.“, wird immer wiederholt und jeder fügt noch etwas dazu, was zusammen mit den anderen Begriffen in der richtigen Reihenfolge wiederholt werden muss: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit: eine Badehose und eine Zahnbürste.“

Handlesen
Man schreibt sich gegenseitig Buchstaben auf den Handrücken, die ein Wort ergeben.

Der Fantasie sind bei diesen Spielen keine Grenzen gesetzt. Viel Spaß!

SEELSORGETEAM REINICKENDORF-SÜD

mit den Gemeinden Herz Jesu / St. Marien Maternitas / St. Joseph, St. Bernhard / Allerheiligen, St. Marien und St. Rita

Matthias Brühe – Pfarradministrator
matthias.bruehe@web.de
Tel. 944 177 90 | mobil 0178 889 42 22

Frank Felgner – Pfarrvikar
f.r.felgner@mail.de
Tel. 265 624 76

Dr. Casimir Nzeh – Pfarrvikar
casimir.nzeh@erzbistumberlin.de
mobil 0152 189 620 02

Pater Matthias Hecht OSA – Pfarrvikar
matthias@augustiner.de
Tel. 410 094 14 | mobil 0151 288 065 46

Daniela Roth – Pastoralreferentin
daniela.roth@erzbistumberlin.de
mobil 0176 997 371 58

Rui Wigand – ständiger Diakon
rui.wigand@erzbistumberlin.de
mobil 0151 126 295 03

Luisa Müller – Verwaltungsleiterin
luisa.mueller@erzbistumberlin.de
mobil 0162 107 58 41

Die Öffnungszeiten der Pfarrbüros finden Sie bei den einzelnen Pfarreien.

PFARRBÜRO HERZ JESU

Brunowstr. 37, 13507 Berlin
Tel. 433 84 00 | Fax 434 082 41
gemeinde@herz-jesu-tegel.de

St. Joseph
Bonifaziusstr. 16, 13509 Berlin

St. Marien Maternitas (Heiligensee)
Schulzendorfer Str. 74, 13503 Berlin

Kindertagesstätte St. Joseph
Liebfrauenweg 13, 13509 Berlin
Tel. 433 70 24 | kita@herz-jesu-tegel.de

PFARRBÜRO ST. BERNHARD

Sterkrader Str. 43, 13507 Berlin
Tel. 432 80 22 | Fax 435 548 88
pfarsnktb@t-online.de

Allerheiligen
Räuschstr. 18-20, 13509 Berlin

Kindertagesstätte St. Bernhard
Bernauer Straße 66, 13507 Berlin
Tel. 432 49 16
kita-st.bernhard@gmx.de

PFARRBÜRO ST. RITA

General-Woyna-Str. 55, 13403 Berlin
Tel. 209 788 80 | Fax 209 788 82
pfarrbuero@sankt-rita-berlin.de

Kindertagesstätte St. Rita
General-Woyna-Str. 54, 13403 Berlin
Tel. 417 081 30 | kita-st-rita@gmx.de

PFARRBÜRO ST. MARIEN

Klemkestr. 5, 13409 Berlin
Tel. 495 90 43 | Fax 495 30 64
st.marien.berlin-reinickendorf@t-online.de

Kindertagesstätte St. Marien
Klemkestr. 3, 13409 Berlin
Tel. 495 60 95 | Fax 495 60 96
kita.st.marien.reinickendorf@gmail.com